

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. Juni 1904.

Nummer 57.

Inland.

Die Zahl der bei dem Brande des "General" im East River bei New York Umgekommenen ist amtlich festgestellt worden.

Die republikanische Nationalkonvention in Chicago hat Theodor Roosevelt einstimmig als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt.

In New York ist dieser Tage Santos Dumont mit seinem Luftschiff „No. 7“ aus dem Hafen entlassen.

Die Experimente im Ackerbau mit Vorläufer und nachfolgenden Pflanzen sind jetzt beendet und das Resultat wurde veröffentlicht. Bekanntlich sind die Vorläuferpflanzen eine Anzahl Bundesstaaten zur Verfügung gestellt worden.

Die Experimente im Ackerbau mit Vorläufer und nachfolgenden Pflanzen sind jetzt beendet und das Resultat wurde veröffentlicht. Bekanntlich sind die Vorläuferpflanzen eine Anzahl Bundesstaaten zur Verfügung gestellt worden.

Die Experimente im Ackerbau mit Vorläufer und nachfolgenden Pflanzen sind jetzt beendet und das Resultat wurde veröffentlicht. Bekanntlich sind die Vorläuferpflanzen eine Anzahl Bundesstaaten zur Verfügung gestellt worden.

Die Experimente im Ackerbau mit Vorläufer und nachfolgenden Pflanzen sind jetzt beendet und das Resultat wurde veröffentlicht. Bekanntlich sind die Vorläuferpflanzen eine Anzahl Bundesstaaten zur Verfügung gestellt worden.

Die Experimente im Ackerbau mit Vorläufer und nachfolgenden Pflanzen sind jetzt beendet und das Resultat wurde veröffentlicht. Bekanntlich sind die Vorläuferpflanzen eine Anzahl Bundesstaaten zur Verfügung gestellt worden.

Die Experimente im Ackerbau mit Vorläufer und nachfolgenden Pflanzen sind jetzt beendet und das Resultat wurde veröffentlicht. Bekanntlich sind die Vorläuferpflanzen eine Anzahl Bundesstaaten zur Verfügung gestellt worden.

nicht umzugehen wußten, daß dieselben infolgedessen plagten, ferner daß die sogenannte Inspektion der Rettungsgürtel eine Farce war. Alles dies wurde von Angestellten und Beamten der Knickerbocker-Dampfschiff-Gesellschaft ausgesagt, also von Leuten, welche alle Ursache haben, jede Verantwortlichkeit für das furchtbare Menschenopfer zu leugnen. Wie werden da erst die Aussagen der Passagiere lauten, welche keine Ursache haben, auf die Eigenthümer des „General Stocum“ und die Angestellten derselben Rücksicht zu nehmen?

Auf einem Schiff wie dem „Stocum“, das in wenigen Minuten wie ein Kohlenberg brannte, war ein Feuerdrill eine absolute Nothwendigkeit. Jedes Mitglied der Mannschaft hätte genau wissen müssen, was von ihm im Falle einer Feuersbrunst verlangt würde. Statt dessen wußten diese Leute, deren Wochenlohn, wie nennlich ausgesagt wurde, ganze \$6 betrug, nicht einmal einen Feuerdrill zu entrollen, ohne ihn zu knicken. Durch das Knicken wurde der Schlauch, nachdem das Wasser angebracht war, zum Plagen gebracht.

Aber wie gesagt, der „General Stocum“ bildet keine Ausnahme. Der Kapitän der Knickerbocker-Dampfergesellschaft fragte den Matrosenplanigen vom „Stocum“, der schon auf mehreren andern Expeditionsdampfern gearbeitet hat, wie sich die Sicherheitsvorkehrungen dieser Fahrzeuge mit denen des niedergebrannten Bootes vergleichen ließen. Die Frage wurde vom Coroner nicht zugelassen, aber es steht außer Frage, daß der Zeuge emphatisch geantwortet haben würde: „Der „General Stocum“ war besser gegen Feuersgefahr gewappnet als alle die anderen Boote, auf denen ich arbeitete.“ Und da würde der Zeuge wahrscheinlich sogar die Wahrheit gesagt haben.

Dies enthält den Bericht über den Verbleib des „Stocum“. „Feuerdrill?“ sagen sie. „Den giebt's auf anderen Booten auch nicht. Rettungsgürtel? Die sind auf anderen Schiffen gerade so werthlos wie auf unseren. Inspektion? Dieselbe Farce anderswo.“

Ob sich unter diesen Umständen eine Jury finden läßt, die „Stocum“-Eigenthümer als Sündenböcke in's Zuchthaus zu schicken, bleibt abzuwarten.

In dem Schauspiel „The Man Who Dared“ kommt bekanntlich ein dreifüßiger Löwe zur Verwendung, der Eigenthum des Schauspielers Howard Hall ist und von diesem großgezogen wurde. Jedesmal wenn die Saison zu Ende geht und Hall nach nächstem Schauspiel „Act“ selbst nicht viel zu besorgen hat, werthet er den Löwen an irgend Jemand. Diesesmal wurde der Löwe im Electric Park bei Newark ausgestellt, aber plötzlich wurde das schon ziemlich betagte Vieh von einem Zahnweh befallen. Man holte einen Thierarzt herbei und dieser beschloß, nachdem er hörte, daß der Löwe ganz zahm sei, den schmerzhaften Zahn auszuziehen. Er bewaffnete sich mit einer großen Schmiedezange, als er aber dieselbe ansetzte, um den schmerzenden Zahn zu entfernen, da verstand der Löwe den Spaß verkehrt. Er verfechtete dem Manne ein paar Schläge mit der Fauft, daß der arme Viehdoktor in die entsetzteste Lage des Käfigs schleudert wurde. Als man ihn aufhob, war sein ganzer Arm von der Schulter bis zu Hand aufgerissen und seine Kleider hingen ihm in Fetzen vom Leibe. Er hat geschworen, niemals mehr einem Löwen einen Zahn ausziehen zu wollen.

In China und Japan fordert man von Beamten, die sich mißliebig gemacht, oder einen groben Schimpf erlitten haben, Selbstmord begehren; wir sind hierzulande viel zivilisierter, wir verlangen von solchen Beamten nur die Resignation, d. h. den politischen Selbstmord. So ungefähr mag Gouverneur Yates von Illinois gedacht haben als er nach Beendigung der republikanischen Staatskonvention von nicht weniger als 64 Staatsbeamten die Resignation verlangte. Und warum? Nicht etwa, weil sie unfähig oder korrupt waren, oder ihre Aemter vernachlässigten, sondern aus dem einfachen Grunde, weil sie ihn bei der Bewerbung um die Wiedernominierung als Gouverneur nicht unterstützten. Dabei gab er sich gar nicht erst die Mühe, nach einem triftigen Grund für die Entlassung dieser zum Theil guten und pflichtgetreuen Staatsbeamten zu suchen, sondern erklärte ganz unverfroren, daß er von ihnen verlangt und erwartet hatte, für seine Nominierung zu arbeiten und zu agitieren und da sie dies nicht gethan hätten, so wolle er sie jetzt ihrer Aemter entsetzen. Er betrachtete also die vom Volke bezahlten und für das Volk ernannten Beamten lediglich als seine politischen Handlanger, die, weil sie von ihm ernannt wurden, nach seiner Befehlsbefolgung zu handeln hätten. Und das politische Posthumum ist bereits so tief im Volke eingewurzelt, daß die Presse und die öffentliche Meinung dem Gouverneur Yates Recht gibt. Wie tief sind wir doch in politischer Beziehung gesunken!

Ein 4700 Pfund schwerer Käse ist in St. Louis ausgestellt.

Bei der Regierungsdruckerlei sollen jetzt Segmaschinen zur Verwendung kommen, und zwar hat Herr Palmer, der Regierungsdrucker, beschlossene, 46 Mergenthaler und 28 Leinwand-Segmaschinen einzustellen. Die Untkosten, welche dadurch entstehen, belaufen sich auf rund \$254,800.

Ausland.

Der Spezial-Korrespondent Hector Fuller, der bei dem Verbrechen nach Port Arthur zu gelangen, von den Russen verhaftet, fünf Tage gefangen gehalten, dann aber wieder freigelassen wurde, ist der Erste, der der Welt zuverlässige und unparteiische Kunde von der von allen Seiten eingeschlossenen Festung Port Arthur übermitteln kann. Nach einem Aufenthalt von mehreren Tagen verließ er Port Arthur auf einer chinesischen Dampfkahn und gelangte glücklich nach Tsching Foo, von wo aus er einen ausführlichen Bericht an seine Zeitung sandte, die vielen Gerüchten und chinesischen Lügen und Märchen ein Ende macht. Nachdem er seine Berichte, sich unbemerkt in Port Arthur einzuschleichen und seine Gefangennahme, die Durchsuchung seiner Papiere und seine Erlebnisse im Gefängnisse, sowie seine schließliche Freilassung beschrieben hatte, gibt er ein anschauliches Bild über die gegenwärtigen Zustände in Port Arthur.

Er schreibt: „In Port Arthur ging es ganz lebhaft zu, ganz im Widerspruch mit den Berichten über dort herrschende Noth, welche in Tsching Foo eingelaufen waren. Von Noth war nirgends etwas zu bemerken. Lebensmittel schienen im Ueberflusse vorhanden und es konnten immer neue Vorräthe aus chinesischen Quellen. Die Blockade des Hafens durch die Japaner war keine wirkung. Der Eingang des Hafens ist von Hindernissen frei gemacht, die Schiffschiffe sind nun angefahren und die Befestigungen

des Forts werden immer mehr verstärkt. Die Besatzung ist stärker als ich nach der mir außen gewordenen Information geglaubt hatte. Die Truppen befinden sich alle in ausgezeichnetem Verfassung und die Gesundheitszustände in der Stadt waren allgemein gute. Es schien nicht befürchtet zu werden, daß der Fall der Stadt nahe sei. In der Nacht, in welcher ich von der Wache nach Port Arthur hineingebracht wurde, ging es in der Stadt ungewöhnlich lebhaft her, da die Offiziere einen Ball gaben. Nachdem ich verhört war, wurde ich in's Gefängniß gebracht. Dieses liegt direkt gegenüber dem Goldenen Hill. Von dem Fenster meiner Zelle aus konnte ich die innere Wache übersehen, und die vor Anker liegenden reparierten Schlachtschiffe genau übersehen.

In demselben Gefängniß mit mir befanden sich 100 Japaner, die bei der Blockade-Expedition gefangen genommen worden waren. Mehrere davon waren wahnsinnig geworden. Die mir verabreichte Nahrung bestand zwei Tage lang aus russischem Schwarzbrot und Wasser. An den folgenden Tagen wurde mir gestattet, mir beliebig Nahrungsmittel zu kaufen. Während ich mich im Gefängniß befand, wurde ich mehreren Verhören unterworfen. Was offenbar den meisten Verdacht gegen mich erregte, war, daß mein Paß in Tokio ausgestellt war. Die russischen Offiziere schienen es als ausgemacht zu betrachten, daß ich ein japanischer Spion sei. Ich verlangte, dem General Stössel, dem Kommandeur von Port Arthur, vorgeführt zu werden, damit ich ihm meinen Fall direkt vorlegen könnte. Nach fünf Tagen wurde mir das Verlangen gewährt, und ich wurde vor den General gebracht. Ich machte unumwundene Angaben über meinen Zweck, durch die russischen Linien hindurch zu gelangen. Der General schenkte meinen Angaben schließlich Glauben und machte die Bemerkung: „Ihr Amerikaner müßt verrückt sein!“ Damit war ich in Gnaden entlassen und konnte nach drei Tagen eine chinesische Dampfkahn zur Abfahrt. Hierbei bemerkte ich, daß die Russen auf der Landseite hinter der Stadt eine große Anzahl neuer Fortifikationen angelegt und mit schweren Geschützen versehen hatten.“

Eine internationale Zeitungsstatistik wird in der „Revue hebdomadaire“ gegeben. In Europa sieht in der Zahl der Zeitungen Deutschland mit seinen 5500 Blättern, von denen 800 Tageszeitungen sind, obenan. An zweiter Stelle kommt England mit 3000, von denen 809 Tagesblätter sind. Frankreich hat fast dieselbe Anzahl: 2819, von denen aber nur ein Viertel täglich oder zwei- bis dreimal wöchentlich erscheint. Italien besitzt 1400 Zeitungen; dann kommen Dänemark, Ungarn, Spanien, Rußland, Griechenland und die Schweiz. Alles in Allem werden in Europa ungefähr 20,000 Zeitungen herausgegeben. In Asien erscheinen nicht weniger, als 3000 periodische Zeitungen, die meisten in Japan und Britisch-Indien. Afrika sieht auf dem Gebiete der Presse am weitesten zurück. Dort erscheinen nur 200 Blätter täglich, 30 in Egypten und der Rest in den europäischen Kolonien. Amerika hat eine große Zahl Zeitungen; in den Vereinigten Staaten allein werden 12,500 herausgegeben. 1000 davon erscheinen täglich, 120 werden von Regern herausgegeben. In Australien erscheinen nur wenige Zeitungen. Man hat berechnet, daß, wenn man

die Bevölkerung der ganzen Erde berücksichtigt, auf je 82,600 Personen nur eine Zeitung kommt.

Die unter der Direktion des Herrn M. Dücing stehende deutsche Schauspieler-Gesellschaft, welche in San Antonio, Neu Braunfels, Austin, Brenham und La Grange mit dem größten Erfolge gastirte, wird während der nächsten Monate an nachstehenden Orten spielen: 27. Juni bis 3. Juli, Houston; 4. — 9. Juli, Galveston; 10. Juli, Sealy; 11. Juli, Weimar; 12. bis 13. Juli, Schulenburg; 14. Juli, Moulton; 15. Juli, Shiner; 16. — 17. Juli, Hallettsville; 18. — 21. Juli, Cuero; 19. — 20. Juli, Victoria; 22. Juli, Nordheim; 23. — 24. Juli, Yorktown; 25. — 27. Juli, San Geronimo und Seguin; 28. — 29. und 31. Juli, San Antonio; 30. Juli, Marion; 1. — 2. August, Borne; 3. August, Anhalt; 4. August, Bulverde; 5. — 7. August, Comfort, (Obernhaus-Halle); 8. August, Luckenbach; 10. — 16. August, Friedrichsburg; 17. August, Kerrville; 18. — 21. August, Comfort (Oblers & Meyer); 24. — 24. August, Neu-Braunfels; 25. — 28. August, Austin; 29. — 31. August, Taylor.

Wir empfehlen allen unsern Lesern in den genannten Orten, die Vorstellungen unbedingt zu besuchen. Eine gleich gute deutsche Theatertruppe hat Texas noch nicht bereist.

Der Fluch der Menschenrace, wie ein hervorragender Mediziner die Scropheln-Krankheit nennt, wird durch das bewährte Kräuter- und Wurzel-Mittel „Squares“ blutbelebend gehoben. Diese Krankheit, besonders in der gegenwärtigen Generation vorherrschend, macht besonders im späten Frühjahr, wenn die Säfte kochen, sich kundig. Der Blutbelebender füllt das wallende Blut, tötet die Giftkeime, macht neues rothes Blut und stärkt das ganze System.

Frl. Tillie Rordzil, von Friedrichsburg, früher Lehrerin in Neu-Braunfels, ist in San Antonio als Lehrerin gewählt worden.

An der Guadalupe südlich von Gonzales sollen 200 Acker Land bewässert und mit Bermuda-Rüben bepflanzt werden.

Von den 12,775 weissen Lehrern und Lehrerinnen im Staate Texas im Schuljahre 1901—1902

in Waring feierten Herr Wm. Besefer von Beaumont und Frl. Lizzie Besefer, Tochter des Herrn Chas. Besefer, frohliche Hochzeit.

Die Prüfungsbehörde für Rechtsanwältinnen in Austin examinierte Ende letzter Woche 38 Bewerber für Zulassung zur Rechtspraxis. 37 davon sind Graduirte der Staats-Universität, und alle bestanden die Prüfung mit Erfolg. Unter diesen neuen Rechtsanwältinnen befinden sich die folgenden mit deutschen, deutsch-klingenden oder deutschgewesenen Namen: Eugen Cris, Heane; Hermann Wener, Friedrichsburg; D. C. Funderbank, Palestine; S. L. Bromberg, Mineola; Heinrich Herzberg, San Antonio; D. V. Klingemann, Goodwin; P. A. Stieren, San Antonio; Marcellus Kleberg, Galveston.

B. C. Voelker ersucht die Leser dieser Zeitung den Werth von Rodol Dyspepsia Cure zu erproben. Jene Personen, die das Mittel gebraucht haben, zögern nicht, es ihren Freunden zu empfehlen. Rodol verdaut was man isst, kurirt Indigestion, Verdauungschwäche und alle Magenstörungen; schafft Kraft, indem es den Magen und die Verdauungsorgane detoxifizirt, dem Blute die in den Nahrungsmitteln enthaltenen Nährstoffe zuzuführen. Rodol Dyspepsia Cure zehmet angenehm.

Die Sommer-Normalschule in Borne wurde letzten Donnerstag eröffnet. 42 Lehrer und Lehrerinnen, und solche, die es werden wollen, waren zugegen.

In Del Rio schoß J. M. Billings auf seine siebzehnjährige Tochter Minnie, die er für einen Einbrecher hielt. Die Verwundung des Mädchens ist schmerzhaft, aber nicht gefährlich.

Diejenigen, welche an Neuralgie leiden, wissen daß selbst im Sommer ein kühler Luftzug die Ursache hervorbringen kann, und Tausende wissen daß St. Jakobs Del die Nerven stärkt und die Leidenden heilt.

J. C. Bürger, ein Farmer bei Eldmore, hält nicht viel von dem Vergiften der Baumwolle mit Pariser Grün. Er schreibt:

„Meine Methode ist wie folgt: Man pflüge nahe an die Cotton heran und ziemlich tief, aber nicht tief genug, um die Stauden zu beschädigen. Die Erde wird hierdurch mitten zwischen den Reihen zusammengepresst, und die abgefallenen, angestochenen „Squares“ werden tief mit Erde bedeckt. An jeder Seite der Baumwollreihen bleibt eine tiefe Furche. Nun wartet man fünf oder sechs Tage. Bis dahin sind die jungen Widellarven, die sich in den zugebedekten „Squares“ befinden, todt. Die „Squares“, die unterdessen angestochen wurden und abgefallen sind, liegen in den tiefen Furchen auf beiden Seiten der Reihen. Nun pflügt man die Mitte aus und wirft die Erde zurück in diese Furchen. Hierdurch werden auch die letzterwähnten „Squares“ tief zugebedeckt. Dann wartet man wieder fünf oder sechs Tage und wiederholt das Verfahren. Das wiederholte Pflügen gereicht der Cotton auch zum Vortheil. In dem man die Wurzeln fünf oder sechs Tage lang mehr der Sonnenhitze aussetzt, wird das Wachstum der Stengel gehemmt und der Fruchtanlass gefördert.“

Mit einmaligem Pflügen kann nichts erreicht werden, und nur ein Pflug, der die Erde wendet, kann von Nutzen sein.“ (Anmerkung: Es hängt jedenfalls auch von der Beschaffenheit des Bodens ab, ob die Widellarven durch das Zudecken getödtet werden oder nicht. Herr J. C. Schaub von Saveloy kommt heute angefohene „Squares“ in einer Schachtel ziemlich tief mit lockerer, feuchter Erde zu, und erhält aus jedem Square einen völlig ausgewachsenen Widell.)

Brief an S. Dittlinger. Werth Herr! Herr Präsident einer Baumwollspinnerei in Union, S. C., er will nicht, daß sein Name gedruckt wird — hatte zwei Quartiere von je 500 Gallonen Farbe: \$1.30 und \$1.25. Rahm die für \$1.25, und „fiel damit rein“. Dies wäre auch dreiviertel der Fall gewesen, wenn er die andere genommen hätte. Die \$1.30-Gallonen waren voll; die für \$1.25 um 18 Prozent knapp. Die vollen Gallonen waren um 40 Prozent verfälst. Die knappen um 45 Prozent. Außerdem war Benzin im Del — wie viel, ist nicht bekannt. Devoe Blei- und Zink war in der Stadt noch nicht zu haben. Es lohnt sich nicht, mit Farbe zu experimentieren. Devoe kostet weniger als irgend eine — freilich nicht per Gallone, sondern per Haus und Jahr. So muß man es berechnen. Beachtet den Namen.

Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co., New York. Faust & Co. verkaufen unsere Farbe.

Zegantisches.

Bei San Geronimo starb am 20. Juni am Nervenleiden Herr Julius Ruhnert in seinem 55. Lebensjahre. Er war in Schlesien geboren und kam im Jahre 1883 nach Guadalupe County. Er hinterlässt seine Gattin Louise, geb. Antes, und vier Söhne. Der Verstorbene war Mitglied des Gesangsvereins "Harmonie" und der "Thudeloda Loge No. 87" des Ordens der Hermanns-Söhne.

Herr N. Wolf von Galveston ist als Lehrer der Neumann-Schule bei Olmus in Guadalupe County gewählt worden.

Die "Seguin Compres Co." hat in den letzten zwölf Monaten 12,473 Ballen Baumwolle gepresst und kann 18 Prozent Dividende an ihre Aktionäre verteilen. Das bisherige Direktorium ist wiedergewählt worden. Herr E. v. Bockmann ist Präsident und Geschäftsführer, Herr J. H. Blumberg Vice-Präsident, Herr C. E. Tipp Schatzmeister, Herr N. L. Wuppermann Sekretär, die Herren H. F. Coof, F. Blumberg jr. und Robert Blumberg Direktoren.

Stets bereit.

Cheatham's Laxative Tablets befreiten mich vom dreitägigen Wechselstuhlgang und mein System von Malaria-Gift. Sie thun, was von ihnen behauptet wird. Ich trage jetzt ein Paket in meineramentasche. Sie sind stets bereit. L. M. Duncan, Pleasant Hill, La. 25c. die Büchse.

Der Stadtrath von Gonzales hat eine Verordnung erlassen, welche das Halten von Schweinen innerhalb der Stadtgrenzen nach dem 1. Oktober ganz verbietet. Bis zu dem genannten Tag darf Jeder nur ein Schwein halten. Diese Verordnung hat einen allgemeinen Sturm heraufbeschoren. Eine von 100 Bürgern unterzeichnete Petition um Wiberufung derselben wurde dem Stadtrath unterbreitet. Dieser hat die Erledigung bis zur regelmäßigen Versammlung am ersten Montag im Juli hinausgeschoben.

In der St. Josephs-Kirche in San Antonio wurden Herr Robert J. Baer und Frau Christine Walzem getraut. Das junge Paar wird sich auf der Baer'schen Farm in der Nähe von Seguin niederlassen.

In der Staats Convention zu San Antonio letzte Woche wurde beschlossen, die Delegation zur National-Convention für Parker zu instruiren.

Ein kaffeespieliger Mißgriff.

Fehlgriffe sind manchmal sehr kostspielig. Zuweilen kosten sie sogar das Leben. Man begeht keinen Fehlgriff, wenn man Dr. King's New Life Pills für Dyspepsie, Schwindel, Kopfschmerz, Leber- oder Magenstörungen nimmt. Sie wirken langsam, aber gründlich. 25c. in W. E. Woelker's Apotheke.

Eine zehnte Meilen von Friedricksburg fand der Farmer H. Schneller unter einer Steinplatte in seinem Hofe eine Blechkanne, die Geld- und Silbermünzen im Betrage von \$166 enthielt. Das Geld soll zu Anfang des Bürgerkrieges von dem am Rueses erschossenen H. Kallenberg dort vergraben worden sein.

Bei Corpus Christi hat ein Böhmie Ramens S. B. Kostory 7000 Aker Land angekauft, auf denen er böhmische Farmer aus Nebraska ansiedeln will.

Das demokratische Executive-Comite von Williamson County hat beschlossen, den Richtern und Sekretären der verschiedenen Wahlbezirke je \$1.00 für die Abhaltung der County-Primär-Wahlen zu zahlen.

Revolution unvermeidlich.

Ein sicheres Zeichen einer drohenden Revolution sind ernstlicher Störungen im menschlichen Körper ist Nervosität, Schlaflosigkeit und Magenschwäche. Electric Bitters befreit die störenden Ursachen schnell. Es versetzt nie, den Magen zu stärken, die Nieren und Eingeweide zu reguliren, die Leber anzuregen und das Blut zu reinigen. Schwächezustände weichen und die damit verbundenen Schmerzen verschwinden vor dieser gründlich wirkenden Medizin. Electric Bitters kostet nur 50 Cents, und dieser Betrag wird zurückstattet, wenn die Medizin nicht vollkommen befriedigt. Apotheker W. E. Woelker garantirt sie.

Shiner hat jetzt beschlossen sich für Schulzwecke zu betheuern. Die Steuer beträgt 20 Cents auf \$100 Eigenthum. 60 Stimmen wurden für und 18 gegen die Steuer abgegeben. Prof. Mundt von Victoria ist als Oberlehrer gewählt worden, und fortan soll in der Stadtschule auch Deutsch gelehrt werden.

Taylor bezahlt dieses Jahr 40 Cents Schulsteuer auf \$100 Eigenthum, gegen 45 Cents letztes Jahr. Der Gesangsunterricht in der Schule hört auf; dafür ist "Manual Training" eingeführt worden.

Eine Zeitung in Laredo schreibt: "Ein junger Mann hatte lange Zeit verfrucht, sein Zugpferd, welches 'bocke', zum Weitergehen zu veranlassen. Ein Mann, der auf einem Zweirad vorbeifuhr, rief ihm, dem Pferde eine Hand voll Sand in's Maul zu thun. Der junge Mann befolgte den Rath und der Gaul ging. Das Mittel hilft jedesmal. Versuch es. Die Aufmerksamkeit des Gauls wird dadurch für einen Augenblick vom 'Bocken' abgelenkt und er fängt unbewußt an zu gehen."

H. B. Dailman, der Betriebsleiter der Seguiner Delmühle, ist in seinem 50. Lebensjahre an der Schwindsucht gestorben.

Herr Conrad Schüddemagen von Gonzales ist auf der Staatsuniversität zum "M. A." promovirt, und hat sich überdies noch für seine ausgezeichneten Leistungen im Studium der Naturwissenschaften eine "Scholarship" in der Harvard-Universität erobert.

Wo andere schliefen.

Jedes Frühjahr, 5 oder 6 Jahre lang, hatte ich einen Auschlag, und nichts schien mir dauernde Bänderung verschaffen zu können. Schließlich versuchte ich eine Büchse Hunt's Cure, die mich prompt kurierte. Zwei Jahre sind vergangen, aber das Uebel ist nicht zurückgekehrt." Mrs. Kate Howard, Little Rock, Ark. 50c die Büchse.

Herr H. von Endevoort von Seguin hat sein sämmtliches Eigenthum zum besten seiner Gläubiger an Herrn Hugo Starke übertrugen.

Die Farmer in der Gegend von Brenham haben dieses Frühjahr ungefähr \$50,000 für Kartoffeln erhalten.

Von Weimar aus sind ungefähr 40 Carladungen Kartoffeln versandt worden.

Bei Albert, Gillespie County, ist eine deutschprotestantische Kirche nebst Pfarrhaus gebaut worden. Pastor Max Heinrich von Taylor wird die Gemeinde bedienen.

In Kimbel County bewirbt sich eine Dame um das Amt des Assessor's. Der General Staatsanwalt hat entschieden, daß eine Dame für dieses Amt, oder irgend ein anderes wählbar ist.

John Jahre bettlägerig.

Herr A. A. Glas, Friedensrichter in Oakville, Ind., schrieb uns wie folgt: Ein Nierenleiden hatte mich 10 Jahre lang ans Bett gefesselt. Manchmal vermochte ich mich kaum zu rühren. Alle ärztliche Hilfe war vergeblich. Erst Foley's "Kidney Cure" brachte mir Hilfe. Dieselbe war für mich ein wahrer Segen. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Der eiserne Gitter um den Courtshauspark in Friedricksburg ist angefrachten worden.

Am Pedernales hat Herr August Gohmann ein Moischschwamm (Peccari) gefangen. Diese Thiere sind dort oben sehr selten.

In Comfort klagt man über die Rohheiten, die beim Baseballspiel vorkommen. Bei einem Wettspiel mit Center Point hat ein Comforter Junge beinahe einen Arm eingestüßt. Auch in andern Städten werden solche Klagen laut. Hoffentlich erreicht man bald das höhere Entwicklungsstadium der Gesang- und Turnvereinsbildung. Singen und Turnen ist nicht so leicht, aber viel schöner und nützlicher, als das Baseballspiel. Doch sollte man meinen, daß man auch lehterem ohne Flüchen und anderen Rohheiten obliegen könnte.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das harte Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25c die

Bei Seguin wurde in der Guadalupe eine Leiche gefunden. Sie hatte ein großes Loch im Hinterkopf. Außerdem war ein mit Lederriemen umschlungener Stein mit Draht und einer Zugkette an dem Körper befestigt. Die Leiche wurde als diejenige des Mexikaners Antonio Montoyo identifizirt, der auf Louis Bauer's Platz gewohnt hatte. Drei Mexikaner sind verhaftet worden.

Der Schuhmacher C. Aug. Schulz, der neulich halb erschlagen in seinem Zimmer in Seguin aufgefunden wurde, hat sich wieder so weit erholt, daß er kleine Spaziergänge unternehmen kann.

Weniger Gallonen, halt länger; Devoo.

In den letzten sechs Monaten sind in Texas 200 Meilen Eisenbahngleise gelegt worden.

In Cuero ist der 18jährige Conrad Schwarz wegen Ermordung des Stations-Agenten Carl von Yorktown zum Tode verurtheilt worden.

Akuter Rheumatismus.

Tiefliegende, reizende Schmerzen, die nach gründlichem Rahwerden eintreten und schlimmer sind, wenn man ruht, beim ersten Sichbewegen oder bei kühler, feuchter Witterung, werden durch Ballard's Snow Liniment schnell kuriert. Es kar Oelion, Gibson City, Ill., schreibt am 16. Februar 1902: "Vor einem Jahre litt ich an Rückenschmerzen. Dieselben wurden bald so schlimm, daß ich mich nicht bücken konnte. Eine Flasche Ballard's Horehound Syrup kurierte mich." 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Kirchensettel.

Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens.
C. H. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Brandfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
Juli 3. Gottesdienst am Yorks Green.
C. H. Waltersdorf, Prediger.

Foley's "Honey and Tar" heilt sichtlich chronische Luftröhrenleiden oder Sommerhusten und bringt sofortige Linderung. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die diesjährige Tabaksernte Mexiko's betrug ungefähr 800,000 Arrobas oder 2,100,000 Pfund. Der Staat Vera Cruz produzierte den meisten davon. Fast der ganze Tabak dieses Staates wird nach Europa transportirt. Die wichtigsten Marktplätze für mexikanischen Tabak sind Amsterdam und Hamburg, in zweiter Linie erst London und Liverpool. Nach den Ver. Staaten wird so gut wie gar kein Tabak verkauft, weil die amerikanischen Zölle es unprofitabel machen.

In Antwerpen wurde in Anwesenheit des Bürgermeisters und der Spitzen sämmtlicher Behörden das deutsche Turnerhaus in der Neuen Albert Barr-Strasse feierlich eingeweiht. Das Turnerhaus ist eines der imposantesten deutschen Bauwerke im Auslande.

Nach Privatmeldungen aus Adisababa ist der Kaiser Menelik von Abessinien so schwer erkrankt, daß die Aerzte ihn bereits aufgegeben haben. Es wird ein Parteigangerkrieg befürchtet, der theilweise schon vorbereitet ist.

Seilt alte Geschwüre.

Westmoreland, Kans., 5. Mai 1902. Ballard Snow Liniment Co.: Ihr Snow Liniment kurierte an meinem Kinn ein altes Geschwür, das man für einen Krebs hielt. Das Geschwür war hartnäckig und nichts half mir, bis ich Snow Liniment probirte, welches in kurzer Zeit eine Heilung erzwirkte. Meine Schwester, Mrs. Sophia Carlson, Alenzville, Missin Co., Pa., hat ein Geschwür, das sie für einen Krebs hält. Bitte schicken sie ihr eine 50 Cts. Flasche." Zu haben bei A. Tolle.

Ein Budapestter Blatt meldet: In Egerszeg wurde die Landwirthstochter Helene Frisch unter großer Beethelung auf dem Ortsfriedhofe beerdigt. Die Eltern gaben ihrer Tochter die schönsten Kleider und ihren ganzen Schmuck mit in den Sarg. Um 9 Uhr Abends pochte plötzlich Jemand an die Fenster der Todtengraberwohnung. Der Todtengraber öffnete die Thür und sah zu seinem Entsetzen die am Nachmittage bestattete Frisch vor sich stehen. Während er, kaum eines Wortes mächtig, das Mädchen anstarrte, erzählte ihm die Todtgeblaupte die Ursache ihrer Auferstehung. Sie habe plötzlich einen furchtbaren Schmerz verspürt und als sie aus dem Schlafe erwacht sei, sah sie sich in einem Sarge liegen und zwei Männer, welche auf einer Leiter aus dem Grabe stüchteten. Sie habe sich aufgerichtet und wahrgenommen, daß ihr drei Finger der rechten Hand fehlten. Dann sei sie aus dem Grabe getiegen und habe noch gesehen, wie die Männer in sinnloser Hast über die Kirchhofsmauer stüchteten. Das Mädchen wurde sofort zu den Eltern gebracht und vom Kreisärzte untersucht. Dieser konstatierte, daß Helene Frisch tatsächlich als Schemtode begraben worden war. Es wurde festgestellt, daß Dorfbewohner, welche davon wußten, daß die Todtgeblaupte viel Schmutz in den Sarg mitbekam, beschlossen hatten, zur Nachtzeit das Grab zu öffnen und die Leiche ihres Schindes zu berauben. Damit sie leichter in den Besitz der Klinge gelangen konnten, hatten sie ihr die drei Finger abgeknitten. Nach dem Friedhofshyänen wird eifrig gefahndet.

Sehr angenehm.
"Freier": Ich möchte gern Ihre Tochter heirathen."
Bater: "Junger Mann, meine Tochter wird vorläufig noch weiter unter dem Dach der väterlichen Wohnung bleiben."

"Sehr angenehm; ich fürchtete bereits, wir müßten eine eigene Wohnung nehmen."

Einige Störung der Nieren wird im Sommer häufig durch zu starkes Trinken bei überhitztem Blute verursacht. Heißt den Nieren sofort, indem Ihr Foley's "Kidney Cure" gebraucht. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Ein langes Gesicht
macht niemals, wer Tolle's Whisky trinkt und einen guten Tropfen zu schägen darf. Tolle's Whisky schmeckt gut und mäßig, ist ein unüberrroffenes Aroma und ist absolut rein. Als Frühlingstrinken, bei "leinen matie Gefühl", Verdauungsbeschwerden, Erkältungen und Grippe ist er unentbehrlich.

Hermann Tolle
im Salm Saloon.

WM. TAYS & CO.
haben ein vollständiges Lager von
Buagies, Surreys, Hack's, Phaetons etc.

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundschaftlich ein, dasselbe zu besichtigen.

WILH. LUDWIG, JR.
Ide San Antonio und Castell Straße in Gruene's altem Stoz.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Faust.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Reveridshuß, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Des Dichters Klage.
Was wir für neue Bücher lesen —
Es ist schon Alles dagewesen!
Was man auch schreibt — o bitt' rer Jahn!
Ein And'rer schrieb es besser schon.
Der Mai und alle Jahreszeiten —
Der Mond und andre Neugigkeiten —
Sie sind schon alle abgedichtet
Und lyrisch - episch hingerichtet.
Zum Dichten reicht jahrein, jahraus
Langst die Natur schon nimmer mehr aus.
Ein Jeder sagt: 's ist warm, 's ist kalt',
Nur in veränderter Gestalt.
D'rum, lieber Gott in Himmels-Höhe!
D'hor' mich armen Dichter fleh'n
Und gib' mir, wonach die Seele schreibt,
Uns eine fünfte Jahreszeit!
H. Eitlinger.

Wo die Nieren nicht gesund sind, ist Gesundheit nicht möglich. Foley's "Kidney Cure" schafft gesunde Nieren. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die Gletscher Grönlands sind durchschnittlich 990 Fuß dick; sie bewegen sich täglich um 50 Fuß vorwärts und tragen jährlich 25 Aker 990 Fuß dickes Eis in die See.
Die Sterblichkeit auf dem Isthmus von Panama war in einer der letzten Wochen so groß, daß sie jährlich 90 auf 1000 Köpfe der Bevölkerung betragen würde.

Etwas für Asthmatiker.
Herr Daniel Bante in Oterville, Pa., schreibt uns wie folgt: Ich habe 3 bis 4 Jahre an Asthma gelitten und verluchte es so ziemlich mit jedem Asthma- und Hustenmittel, das ich bekommen konnte, und ließ mich von den besten Ärzten New Yorks und sonstwo behandeln. Das half mir wenig. Erst als ich zu Foley's "Honey and Tar" griff, fand ich sofort Linderung und Heilung. Es soll niemals mehr in meinem Hause fehlen. Ich empfehle es Jedermann auf das Angelegentlichste. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Foley's Kidney Cure
makes kidneys and bladder right.

Sehr angenehm.
"Freier": Ich möchte gern Ihre Tochter heirathen."
Bater: "Junger Mann, meine Tochter wird vorläufig noch weiter unter dem Dach der väterlichen Wohnung bleiben."

"Sehr angenehm; ich fürchtete bereits, wir müßten eine eigene Wohnung nehmen."

Einige Störung der Nieren wird im Sommer häufig durch zu starkes Trinken bei überhitztem Blute verursacht. Heißt den Nieren sofort, indem Ihr Foley's "Kidney Cure" gebraucht. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.



Ein langes Gesicht

macht niemals, wer Tolle's Whisky trinkt und einen guten Tropfen zu schägen darf. Tolle's Whisky schmeckt gut und mäßig, ist ein unüberrroffenes Aroma und ist absolut rein. Als Frühlingstrinken, bei "leinen matie Gefühl", Verdauungsbeschwerden, Erkältungen und Grippe ist er unentbehrlich.

Hermann Tolle
im Salm Saloon.

WM. TAYS & CO.
haben ein vollständiges Lager von
Buagies, Surreys, Hack's, Phaetons etc.

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundschaftlich ein, dasselbe zu besichtigen.

WILH. LUDWIG, JR.

Ide San Antonio und Castell Straße in Gruene's altem Stoz.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Faust.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Reveridshuß, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Wo die Nieren nicht gesund sind, ist Gesundheit nicht möglich. Foley's "Kidney Cure" schafft gesunde Nieren. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die Gletscher Grönlands sind durchschnittlich 990 Fuß dick; sie bewegen sich täglich um 50 Fuß vorwärts und tragen jährlich 25 Aker 990 Fuß dickes Eis in die See.
Die Sterblichkeit auf dem Isthmus von Panama war in einer der letzten Wochen so groß, daß sie jährlich 90 auf 1000 Köpfe der Bevölkerung betragen würde.

Etwas für Asthmatiker.

Herr Daniel Bante in Oterville, Pa., schreibt uns wie folgt: Ich habe 3 bis 4 Jahre an Asthma gelitten und verluchte es so ziemlich mit jedem Asthma- und Hustenmittel, das ich bekommen konnte, und ließ mich von den besten Ärzten New Yorks und sonstwo behandeln. Das half mir wenig. Erst als ich zu Foley's "Honey and Tar" griff, fand ich sofort Linderung und Heilung. Es soll niemals mehr in meinem Hause fehlen. Ich empfehle es Jedermann auf das Angelegentlichste. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Foley's Kidney Cure
makes kidneys and bladder right.

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedizinen; Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges gedulbiges Studiren von Forschern repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für Kinder und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere, so gibt Euch W. E. Woelker, H. V. Schumann, A. Tolle, B. Richter, Neu-Braunfels, oder Reynolds & Daniel, San Antonio das Geld zurück.

Dr. Mendenhall's
CHILL AND FEVER CURE

kurtirt
Schüttelfrost,
Fieber,
Malaria,
Biliofität.



Erstliche Kunst in einem Indianerzelt.

Dem Londoner "Lancet" wird in einem seiner Mitarbeiter eine alte und rechte Indianergeschichte übergeben, die ihren Abdruck in der größten medizinischen Zeitschrift der Welt dem Umstand zu danken hat, daß sie auf die ärztliche Kunst bei den Indianern ein so bedeutendes Licht wirft. Als Besondere kommt noch hinzu, daß in diesem Fall ein Europäer gesehen ist, der diese Kunst in Ansehung zu nehmen gehabt hat. Ein großer Schotte, der zu Hause des berühmten überdient geworden war, ging im vorigen Sommer auf die Insel Kanada, wo er sich selbstverständlich zunächst als Arzt irgendwo im Innern niederlassen wollte. Auch an diesem Ort hatte er jedoch nicht lange Geduld und schloß sich lieber einer Expedition von Landmessern an, die sich von Manitoba aus nach Westen begab. Da er ein Mann in einiger Geschicklichkeit und Charakter war, wurde er gern zur Begleitung angenommen. Als der Winter hereinbrach, mußten die Männer natürlich ihre Tätigkeit einstellen und sich auf den Rückweg durch unheimliche Gebiete machen. In einem Wagen, der mit mehreren Leuten bespannt war, zogen sie durch die gefrorenen Prarie, als sie plötzlich an eine Senke kamen, in der das einzige tiefe Wasser war. Von einem Streifen Weidengebüsch umzogen war, sich bereits mit der Gabel überzogen hatte. Um einen Umweg zu vermeiden, suchten sie quer über das Eis zu gehen, aber auf halbem Weg brach sie ein, und die ganze Bespannung fiel in's Wasser. Bevor die Leute noch Rettungsversuche machen konnten, waren zwei Pferde ertrunken, die übrigen wurden schließlich herausgezogen. Die Leute waren bis auf die Haut durchnäßt, Hände und Füße erstarrten, und auch die Kleider überzogen sich alsbald mit einer dicken Eiskruste. Der einzige Schotte verfuhr bald darauf Schmerzen in seiner linken Hand, deren Fläche er vor geraumer Zeit in einem Nagel verlernt hatte, ohne daß die Wunde seitdem jemals völlig geheilt war. Eine Wunde oberhalb übernahm eine empfindliche Stelle ist immer der erste Punkt, an dem die Frostschaden einsetzt. Am nächsten Tage wurde der ganze Arm höchst schmerzhaft und begann anschwellen, so daß man an eine Amputation denken mußte. Kurz darauf wurde die Wunde nicht zur Stelle und schließlich in einer Entfernung von 100 Kilometer erreichbar. Der Schotte setzte sich auf ein Pferd und so gut es ging, mit, aber seine Schmerzen steigerten sich bis zur Unmöglichkeit. Nach einiger Zeit kamen sie ganz erschöpft zu einem Indianerlager, dessen Feuer sie sich umhüllten und fragten, ob sie aufgenommen werden könnten. Es waren mehrere Teepees — so nennt man die aus Häuten genähten Indianerzelte — bei einander. Die Indianer nahmen die Fremdlinge auf und machten ihnen Platz, als sie den Kranken gewahr wurden. Nachdem sie dem schmerzhaften Arm im Augenblicke genommen hatten, machten sie ernste Gesichter und starrten einander an. Darauf wurde eine alte Squaw herbeigeholt, ein Weib, dessen Gesicht nur aus einem einzigen Zahn bestanden schien. Diese nahm den Kranken Arm sorgfältig vor, ließ ihre Hand darüber streichen und schüttelte emsig den Kopf. Dann machte viel Gerede und Beratung. Die Indianer zündeten ein großes Feuer an und setzten Wasser zum Kochen darauf. Als soweit alles fertig war, nahmen sie den Kranken auf und trugen ihn quer über das Zelt, als ob sie ihn gerade aus in's Feuer werfen wollten, setzten ihn dann aber dicht daneben, so daß er die volle Wirkung der Hitze verspüren konnte. Die alte Heze hatte sich unterdeß sorgsam den Kessel aufgestellt, nahm dann die verlegte Hand in ihre eigene und rieb mit der anderen Hand das geschwellene Glied auf und ab, umbläffte ein Zauberlied dazu singend. Nach und nach kamen die anderen Indianerweiber, von der ältesten bis zur jüngsten, herzu und nahmen den Gesang auf, in-

dem sie im Kreise um die beiden herumgingen. Der Geist des Kranken wurde von diesem Gebahren dermaßen gefesselt, daß seine Aufmerksamkeit von seinen Schmerzen völlig abgelenkt wurden. Ihm wurde so heiß, daß er in außerordentlich starkem Schweiß verfiel. Als nun die alte Zauberin mit dem vorkäuflichen Ergebnis ihrer Behandlung zufrieden war, machte sie aus irgendwelchen besonderen Gründen, die nur zu solichem Zweck geordnet waren, einen Brei und band ihn als Umschlag über die Hand. Die Männer hoben dann den Kranken auf und trugen ihn in den inneren Theil des Zelts, wo sie ihn niederlegten und mit Fellen bedeckten. Hier schlief er 18 Stunden ohne Unterbrechung, und als er erwachte, war der Schmerz und die Schwellung aus seinem Arm völlig gewichen, und er fühlte sich im Stande, die Reise fortzusetzen. Bei der ersten Gelegenheit suchte er selbstverständlich einen Arzt auf und berichtete hier sein Schicksal. Dieser war mit dem Zustand des Armes ganz zufrieden, desgleichen auch mit der Zauberkunst des Indianerweibes, indem er versicherte, daß ohne letztere der Arm verloren gewesen wäre. Es ist dies ein beachtenswertes und sicher auf Wahrheit beruhendes Beispiel für die Wirksamkeit der einfachen ärztlichen Kunstgriffe, deren sich auch die Naturvölker durch längere Erfahrung zu bedienen gelernt haben. Nach dem Wissen des Gewährsmanns ist dieser Fall derjenige, in dem ein Europäer der ärztlichen Hilfe seitens der Indianer in einem solchen Fall theilhaft geworden ist.

Ein starkes Herz

hängt von einer vollkommenen Verdauung ab. Verdauungschwäche blüht den Magen auf und drängt ihn gegen das Herz. Dies verursacht kurzen Athem, Herzklopfen und allgemeine Schwäche. Kodol Dyspepsia Cure heilt Indigestion, erleichtert den Magen, und stellt in natürlicher Weise seine regelmäßige Tätigkeit wieder her. Kodol schafft Kraft, indem es die Verdauungsorgane in Stand setzt, dem Blute und den Geweben alle Nährstoffe zuzuführen. Es kräftigt den Magen und alle Verdauungsorgane. Zu haben bei B. E. Boelker.

Der Zauberkünstler.

Eine Gaunergeschichte von Erich Balzer.

Die Seeae spielt in einem Kolonialwaren, Materialwaaren- und Cigarettenverschie einer der äussersten Straßen Wiens. Den ganzen Tag über geht das Geschäft ganz flott, bald kommt ein Kind, um fünf Heller Wobbons zu holen, bald eine Frau, um Kaffee zu kaufen für zehn Kreuzer. Aber die heller und Kreuzer häufen sich zu Gulden, so daß Abends in der Kasse ein schönes Stümchen sich angesammelt hat; denn der Inhaber, ein alter Junggeselle, und sein Gehilfe, haben den ganzen Tag über zu thun, um die Käufer abzufertigen und erst in den Abendstunden nach 7 Uhr, wenn die Kleinbützer beim Abendessen sitzen, wird's etwas ruhiger, dann können Geschäftsinhaber und Gehilfe eine Zeit lang ausruhen.

Daher war dem Herr Giesbacher, so hieß der Geschäftsinhaber, ganz froh, daß er den Geschäftswagen, den er machen mußte, erst in den Abendstunden vorzunehmen brauchte. Da hatte ihm nämlich eine neue Firma, die er noch garnicht kannte, eine Anstellung von Butter gemacht, so so außergewöhnlich billigen Preise, daß er sich das Geschäft nicht entgehen lassen wollte. Da wir wünschen, daß Sie sich bei uns an Ort und Stelle von der Vorzüglichkeit unserer Qualität, die zu den billigen Preisen in gar keinem Verhältnis steht, persönlich überzeugen sollen, was durch Probe nicht so leicht ersichtlich, bitten wir Sie höflichst, uns morgen Abend zwischen 7 und 8 Uhr, wo Sie ja leicht vom Geschäft abkömmlich sind, zu besuchen. Wir werden dann verschiedene Fässer zu Ihrer Prüfung bereit halten, so hatte die Firma geschrieben. Im Laufe des Tages hatten die Butterhändler Schmidt und Ziel noch einmal telephonisch bei Herrn Giesbacher angefragt, ob sie auf

seinen Besuch rechnen dürften, und Herr Giesbacher hatte gern zugesagt, er versprach sich von dem Butter-Cauf einen großen Extra-Gewinn: denn so billige Preise waren ihm noch niemals gemacht worden. Offenbar war der Firma Schmidt und Ziel nur darum zu thun, mit ihm ins Geschäft zu kommen; denn Verdienst konnten sie bei den billigen Preisen nicht haben.

So machte er sich denn vergnügt auf den Weg, nachdem er seinem Gehilfen angefragt, ja recht vorsichtig beim Schließen des Geschäftszu sein; denn die Firma Schmidt und Ziel wohne sehr weit und er könne nicht genau wissen, wie lange er dort aufgehalten werde und ob er zum Geschäftszuschluß schon zurück sein könne.

Und der Gehilfe, der schon bei Herrn Giesbacher das Geschäft erlernt hatte und eine durch und durch treue Seele war, versprach, daß er sehr vorsichtig den Kassen Schlüssel abziehen würde und die Zaonjaloufien ganz sicher herunterlassen werde.

Kaum aber hatte Herr Giesbacher sein Geschäftstasche verlassen und sich der Gehilfe zum Abendessen gemütlich hingesetzt, da erschienen zwei Herren im Geschäft, von denen der eine ein paar Virginia-Cigaretten verlangte.

Der Gehilfe ging zur linken Seite des Geschäfts, wo die Cigaretten stehen und wollte dort Virginias holen, da riefen die Käufer: "Rein, Freundel, die mag Küttel! Die hier vorn im Glase stehen!"

"Dort?" fragte der Gehilfe ganz erstaunt. "An dem Glase ist ja nur Seife drinnen!"

"Ja, nein!" sagte heiter der Käufer. "Passen Sie mal auf, Freundel! Mit diesen Worten hob er mit der linken Hand den Deckel vom Seifenglase in die Höhe und zog mit der rechten Hand zwischen den Seifenstücken eine lange Virginia-Cigarette heraus.

Der Gehilfe war sprachlos. Er guckte ins Seifenglas hinein; da waren aber keine Virginias zu schauen.

"Nun geben Sie mir noch eine!" sagte der lustige Herr.

Der Gehilfe lachte verlegen; der Käufer aber, der inzwischen die erste Virginia auf die Ladentafel hingelegt hatte, griff noch einmal ins Glas hinein und brachte noch eine Virginia zum Vorschein.

"So Freundel," sagte er, "um sollen Sie auch Bezahlung haben für die beiden Schwarzen!"

Er griff in die Sacktasche, fand aber dort kein Geld, suchte in den Westentaschen nach und sagte dann: "Nirgends eine Krone! Na, dann muß ich eben halt das Geld mir hier aus Ihrer Kasse heraushehlen! Erlauben's a Bißel, liebes Freundel!"

Damit griff er dem Gehilfen an die Kasse und holte dort eine Krone heraus, die er auf die Ladentafel legte.

"A ganz werthvolles Freundel sind's!" sagte er, "word mit immer an Sie halten, wenn i kein Geld hab". Haben in Ihrer Kasse wahrscheinlich auch Goldstücke und Guldenzettel fested. A bißliche Krone!"

"A spaziger Herr!" sagte der Gehilfe, und stand unschlüssig da, ob er die auf dem Ladentisch liegende Krone einstecken sollte oder nicht.

Da sagte der andere der beiden lustigen Herren: "Du, Du kümmerst mir mal das Stückel mit dem Syrup vormachen. Das hast mir noch nicht gezeigt. Ich zahl den Syrup! Der Herr hier," erklärte er dem Gehilfen, "ist nämlich ein großer Zauberkünstler, der nächste Woche im 'weißen Ganzerl' Vorstellungen geben wird. Können auch ein Freibillet haben. Wieviel Syrup geht da hinein?" Damit nahm er den Hut des Zauberkünstlers, einen großen Zylinderhut, und stellte ihn auf die Ladentafel.

"An den Hut?" fragte der Gehilfe. "Jawohl!"

"Syrup?"

"Jawohl, Freundel! Jawohl! Bedenken Sie aber mit so lang!"

"Ra, für'n Gulden mag da wohl hingehen! Der Hut wird aber mit besser davon!"

"Ach, kümmeren 'S sich nicht um den Hut, der sieht nachher wieder fein und sauber aus, jetzt gerade!" Der Gehilfe nahm lachend den Zylinderhut und setzte ihn auf die

große Wagne; dann nahm er das verwaftige Syrup-Glas und goß die dickflüssige Syrupmasse in den gar seltenen Behälter hinein.

"Nachher," so meinte der Unternehmer dieses Zauberkunststückchens, "brauchens nur zu sagen, was Sie sich wünschen, a Kravattel oder geflickte Hosenrageri oder a Notizbüchel und der Herr langts Ihnen heraus aus dem Zylinderhut. Ganz voll brauchts wohl mit zu sein!" meinte der Herr zu dem Zauberkünstler

"Rein," sagte dieser, "s is eh schon genug!"

"Was machts?" fragte der andere der beiden Herren.

"75 Kreuzer! Na, nur 70 Kreuzer!"

Der Zauberkünstler griff nach dem Hute, der etwa dreiviertel mit Syrup gefüllt war, der andere Herr legte die sieben Kreuzer auf den Tisch, der Gehilfe strich das Geld ein und war, indem er sich kaum vor Lachen halten konnte, eben dabei, das Geld in die von ihm ausgezogene Kasse zu werfen, als der Zauberkünstler den Syruphut, den er mit beiden Händen hielt, nachdem er ihn einigemal langsam hin und her geschwenkt hatte, mit einem plötzlichen Ruck dem Gehilfen über den Kopf stülpte, so daß der sehr hoch über dem armen Teufel über Ohren und Nase ging und bis zum Munde reichte während ihm die dickflüssige Syrupmasse in Augen, Mund und Ohren drang.

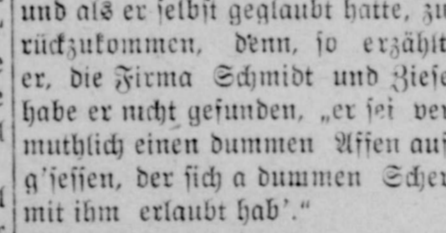
Er war vollständig betäubt von dem Schreck und mühte sich zuerst vergeblich, den Hut in die Höhe zu bekommen; dazu bekam er absolut keinen Athem und schwebte in der Gefahr zu erstickend; keinen Laut vermochte er herauszubringen. Indessen fühlte er, wie die dickflüssige Masse von allen Seiten herunterfloß, zu seinem Glück; denn dadurch war er nun im Stande, mit dem letzten Rest seiner Kräfte den Hut herunterzuziehen und sich den Syrup aus den Augen zu wischen.

Daß, als er endlich im Stande war, um sich zu blicken, der Zauberkünstler mit seinem Freunde langts das Geschäftstasche verlassen hatte, braucht nicht erst erzählt zu werden. Der Leser ahnt wohl auch bereits, daß die beiden spazigen Herren, ehe sie gegangen waren, die Kasse vollständig ausgeleert und auch noch einige andere Waaren, die ihnen werthvoll genug erschienen und nicht gerade schwer zu beförden waren, mitgenommen hatten.

Der arme Gehilfe hatte Mähe, sich von dem Syrupüberfluß zu befreien; er war aber noch nicht ganz fertig damit, als Herr Giesbacher, sein Chef, wüthend heimkehrte, viel früher, als er erwartet worden war und als er selbst geglaubt hatte, zurückzukommen. Denn so erzählte er, die Firma Schmidt und Ziel habe er nicht gefunden, "er sei vermuthlich einem dummen Affen aufgegessen, der sich a dummen Scherz mit ihm erlaubt hab."

Notiz

Zu verkaufen 80 Aker gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, 60 in Kultur und 20 in Pflanzung; alles unter Drain-Fenz. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.



Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

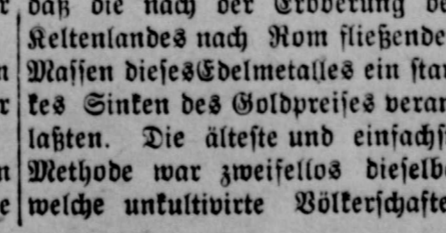
Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

H. V. SCHUMANN. Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

noch heute anwenden, nämlich das Verwaschen in einem Siebertroge; die Formen dieser Gefäße wechseln ungemein, meist aber haben sie löthel- oder schiffelähnliches Aussehen. Die Methode ist aber unwirtschaftlich, weil nur wenig Sand verwaschen werden kann und sehr viel Gold verloren geht. Später kamen Waschbretter mit rauhem Boden oder mit Schafellen bezogen, auf auch wurden Querrinnen in das Holz geschnitten, um das Edelmetall abzufangen. Bereits 1849 lieferte der Rhein an Waschgold 2 6 Kilogramm, 1850 waren es 3,8 Kilogramm, im Jahre darauf belief sich die Ausbeute auf 9,4 Kilogramm, 1850 bis 1859 wechselte der Ertrag von 8,7 bis zu 20,5 Rg. und 1860 bis 1869 gar von 9,8 bis 115 Kilogramm. Mit der ganz außerordentlichen Steigerung der Weltproduktion an Gold in den letzten 50 Jahren und der damit vermindernden Kaufkraft dieses Edelmetalles sieht der Niedergang der Goldwäscherei am Rhein in engem Zusammenhang. Auch hat die zunehmende Stromregulierung sie zweifellos unergiebig gemacht. Mechanische Mittel aber, die Einführung von Maschinen anstatt der Menschkraft, müssen alle fehlgeschlagen, da die Lagerung der goldreichen Schicht eine so eng begrenzte ist. Deshalb ist auch an Lauge- oder ähnliche Gewinnungsmethoden nicht zu denken. Ebenso ist der stetiige Wechsel der Goldgründe störend.

Vom Kaiserhof

Sergeant: "D, ich sehe schon, Sie sorgt dafür daß es nicht so bald möglich sein wird, eine Konferenz zur Erhaltung der Kameele einzuberufen!"

Jenes matte Gefühl!

Fühlt man sich matt, niedergeschlagen und arbeitslos, so bedenket es, daß die Leber außer Ordnung ist. Herbine hilft der Natur, Kopfschmerzen, Rheumatismus und nervöse Zustände zu beseitigen und die mit vollkommener Gesundheit verbundene Energie und Lebenskraft wieder herzustellen. J. J. Hubbard, Temple, Texas, schreibt am 22. März 1902: "Ich habe Herbine seit zwei Jahren gebraucht. Es hat mir mehr genützt als alle Doktoren. Wenn ich unwohl bin und jenes matte Gefühl sich bemerkbar macht, so nehme ich eine Dosis Herbine. Es ist die beste Medizin, die je für Wechsel-leber gemacht wurde." 50 Cts. die Flasche bei A. Tolle.

Mammoth Wood Yard.

Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Popp, Telephone 34. Eigentümer.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir eruchen unsere geliebten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt.

Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Streuer's Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

Arbeitsejel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grüne.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

H. V. SCHUMANN. Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Leber-Leiden.

"Ich erachte Theodor's Black-Draught als eine gute Medizin für Leberleiden. Er hat meinen Sohn, hiesige, nachdem er \$100 für diese ausgegeben hatte, in die einzige Heilung, die ich gebraucht." Frau Caroline Martin, Waverburg, W. Va.

Wenn Cure Leber nicht richtig arbeitet, geht zu Cuern Bistrotter und holt sich ein Voderlein Theodor's Black-Draught, und nehme diese Abend eine Dosis davon ein. Diese berühmte Garmittelmedizin bewirkt die Verflüssigung, worin die Leber an, und bewirkt eine normale Wolöndung der Galle.

Theodor's Black-Draught befreit die Gedarme vom Unrath, und führt die Pieren. Eine träge Leber bewirkt die Störungen, Schlingel, Siebertrot, und allerlei Krankheiten und Leiden. Schwache Pieren erzeugen Rheumatismus, die so viele Opfer fordert, als die Schwindlust. Ein 25-Cent Packlein Theodor's Black-Draught sollte stets im Hause vorrätig sein.

"Ich gebrauchte Theodor's Black-Draught für Leber- und Nierenleiden, und finde ihn als unübertrifflich." Dr. L. A. Coffman, Waverburg, Va.

THEODOR'S BLACK-DRAUGHT

Mammoth Wood Yard. Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Popp, Telephone 34. Eigentümer.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir eruchen unsere geliebten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt.

Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Streuer's Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

Arbeitsejel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grüne.

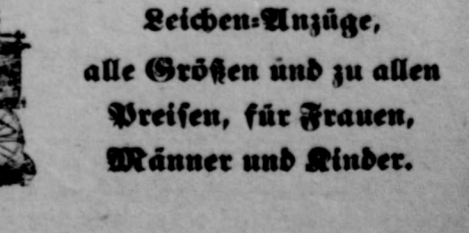
Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

H. V. SCHUMANN. Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der Neu-Braunfelscher Zeitung-Publishing Co.
Jul. Weickert, Geschäftsführer.
H. F. Deim, Redakteur.
Die "Neu-Braunfelscher Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorischen Distrikts von Texas anzuzeigen.
Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Bee von San Antonio als Kandidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Distrikts von Texas im Congress anzuzeigen.
Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boelker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Fred Lausch als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.
Wir sind beauftragt, Herrn Alfred M. Nord als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn H. M. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Morris B. B. B. als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn H. A. M. als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn H. C. Goers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Penzen als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Nittendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereintreibers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereintreiber von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reiningger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Comal County anzuzeigen.
Wir sind beauftragt, Herrn Carl Seckling als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Herr F. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioners-Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Herbert O. Henne als Kandidaten für das Amt des County-Anwalts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
Wir sind beauftragt, Herrn Chas. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.
* Die Veröffentlichung der Liste der rüchständigen Steuerzahler von Blanco County hat \$91.00 gekostet.

lokales.

Col. Frederick Opp von Plano, unter Cleveland Ver. Staaten-Consul in Breslau und zur Zeit Kandidat für das Amt unseres Vertreters im Congress, stattete der Redaktion am Montag einen angenehmen Besuch ab.
Herr Carlos Bee wird am Sonntag Nachmittag in Reinarz & Schwab's Halle zu Solms im Interesse seiner Congress-Candidatur eine Rede halten.
Wir machen speziell auf die Anzeige der 4. Juli-Feier in Clear Spring aufmerksam.
Wunderlich, wie immer, war die Stütungsfeier des „Echo“, und dieser Verein, sowie der „Musical Club“, bereitete allen Anwesenden einen genussreichen Abend, an dem sie lange mit Vergnügen zurückdenken werden.
Die Schlussfeier der öffentlichen Schule findet heute (Donnerstag) Abend im Opernhaus statt.
Herr Otto Boges war so freundlich, uns das Resultat des Preis-schießens zuzusenden, das am 26. Juni vom „Deutschen Schützenverein“ in Pulverde veranstaltet wurde, und an welchem sich 63 Schützen beim aufgelegten Schießen beteiligten. Hier ist es:
Preis-schießen, Aufgelegt, 200 Yds.
1. Aug. Uhr 237 Ringe.
2. L. Stahl 233 "
3. Ad. Henne 229 "
4. Albert Steves 228 "
5. Ferd. Syring 228 "
6. Gus. Heye 228 "
7. Joe Marbach 227 "
8. Emil Boges, 227 "
9. Otto Boges 227 "
10. Henry Vender 226 "
11. Chas. Uecker 226 "
12. Fr. Raberti 226 "
13. Alb. Eickenroth 225 "
14. Heinrich Schelper 224 "
15. D. C. Guesfiaz 224 "
16. Gus. Koch 223 "
17. Chas. Haag 223 "
18. Gus. Weidner 223 "
19. Edwin Schlather 223 "
20. Ad. Ver 222 "
Der Special-Preis beim aufgelegten Schießen, welchen Sheriff W. Tobin für den gleichmäßigsten „Score“ geschenkt hatte, wurde von Aug. Uhr, Gut Off, gewonnen.
Preis-schießen, freihändig, 150 Yds.
1. Gus. Heye, 213 Ringe.
2. S. V. Pfeuffer 206 "
3. Alf. Toepperwein 204 "
4. Gus. Weidner 202 "
5. Alb. Uhl 201 "
6. D. C. Guesfiaz 197 "
7. Ferd. Syring 195 "
Der Special-Preis beim freihändigen Preis-schießen von Sheriff Tobin wurde von Gus. Heye, San Antonio, gewonnen.
Pot 1. Aufgelegt, 200 Yds.
1. G. A. Goeth 78 Ringe.
2. Otto Boges 72 "
3. S. V. Pfeuffer 72 "
4. H. Vender 72 "
5. Chas. Haag 71 "
6. G. Koch 71 "
7. Chas. Uecker 70 "
8. Emil Boges 69 "
9. Alf. Vogel 69 "
10. Ad. Henne 69 "
11. Emil Wiederstein 69 "
12. Ed. Steves 69 "
13. Alb. Steves 69 "
14. Wm. Mochrig 68 "
15. Heinrich Schelper 68 "
16. Alb. Uhl 68 "
17. Ferd. Syring 68 "
18. Hugo Vogtländer 67 "
19. Aug. Uhr 67 "
20. John Hillert 66 "
21. Wm. Schraub 66 "
22. Fr. Ver 66 "
23. Alf. Toepperwein 66 "
24. Emil Veich 66 "
25. Moritz Kompel 65 "
Pot No. 2. 200 Yds. aufgelegt.
1. Otto Haag 72 Ringe.
2. Heinrich Vender 71 "
3. Chas. Uecker 71 "
4. Ad. Ver 70 "
5. Fr. Ver 70 "
6. Ed. Schlather 70 "
7. John Hillert 69 "
8. Gus. Koch 69 "
9. Wm. Schraub 69 "
10. Chas. Haag 69 "
11. Moritz Kompel 69 "
12. G. A. Goeth 69 "
13. Alb. Steves 69 "
14. Aug. Uhr 67 "
15. Chas. Veisch 67 "

Pot 3. Aufgelegt, 200 Yds.
1. Wm. Schraub 73 Ringe.
2. Gus. Koch 72 "
3. Ad. Ver 72 "
4. Ernst Haag 72 "
5. Otto Haag 70 "
6. Aug. Uhr 69 "
7. Chas. Uecker 69 "
Pot 4. Aufgelegt, 200 Yds.
1. John Hillert 70 Ringe.
2. Joe Reugebauer 69 "
3. Ernst Haag 68 "
4. Wm. Schraub 67 "
Pot 5. Aufgelegt, 200 Yds.
1. Joe Reugebauer 61 Ringe.
2. Chas. Knippe 60 "
Pot 1. Freihändig, 150 Yds.
1. D. C. Guesfiaz 64 Ringe.
2. Ad. Henne 63 "
3. Gus. Koch 62 "
4. Alb. Steves 61 "
5. Alb. Uhl 60 "
6. Heinrich Schelper 59 "
7. Ed. Steves 58 "
8. S. V. Pfeuffer 58 "
9. A. J. Whitton 57 "
Pot 2. Freihändig, 150 Yds.
1. S. V. Pfeuffer 63 Ringe.
2. D. C. Guesfiaz 63 "
3. Alb. Steves 61 "
4. Gus. Koch 58 "
5. M. Kompel 58 "
Pot 3. Freihändig, 150 Yds.
1. Alf. Toepperwein 63 Ringe.
* Am Montag Morgen starb in San Antonio in seinem 51. Lebensjahre Herr Rudolph J. Hofheinz, ein Bruder der Herren Christian Hofheinz von Anhalt und Friedrich Hofheinz von Bergheim. Die Beerdigung fand am Dienstag Vormittag statt. Der Verstorbene war unverheiratet.
* In Stiles, neun Meilen östlich von Taylor, schlug der Neger Bob McClain dem Farmer Albert Schulz mit einem Stein den Schädel ein. Der Streit entstand wegen eines Kohlens, das dem Neger gehörte, und das in Schulz's Cornfeld frei herumlag.
* Milton Gates, Farmer von Neu-Berlin, richtet folgendes Schreiben an die „San Antonio Express“: „Es macht mir Vergnügen, den Baumwollpflanzern mitzutheilen, daß Kerolinol ein sicheres Mittel für den Bollwibel ist. Ich bespritzte meine Cotton (zwei Acker) dreimal damit; das erste Mal am 24. Mai, das zweite Mal am 4. Juni und das dritte Mal am 17. Juni. Diesen Morgen kann ich keine Spur von einem Wibel sehen. Ich bespritzte die Baumwolle, wenn sie trocken ist, und wiederhole das Verfahren, wenn die Wibel zahlreich auftreten, in einer Woche; später, alle zwölf oder vierzehn Tage. Nur drei Quart Del sind nöthig, um zwei Acker zu bespritzen, was 7 1/2 Cents pro Acker kostet. Das Del kann mit einer kleinen Handspitze auf die Pflanzen gespritzt werden.“
* Die Commissioners' Court von Blanco Co. macht bekannt, daß die folgenden Landstrafen dritter Klasse im August dieses Jahres aufgehoben werden, öffentliche Wege zu sein:
1. Die Straße von der Nordwest-Ecke von Wm. Müller's Platz an Martin Preiss's Platz vorbei bis an die Neu-Braunfels-Blanco-Road.
2. Derjenige Theil der Twin Sisters-San Marcos Road, der zwischen Albert Müller's Thor und der Grenze von Comal County liegt.
* Bei Shovel Mount ist eine deutsche Kirchengemeinde organisiert worden.
* Die Sommer-Normaltschule zu Notafin wird von 111 Lehrern und Lehrerinnen besucht.
* Die Creamery in Guero hat eine Dividende von 5 Procent an ihre Aktionäre vertheilt. Die Einnahmen, hauptsächlich für Butter, betragen während des letzten Jahres \$9743.06. Die Farmer erhielten \$7711.99 für Butterfett und erhalten jetzt 16 Cents pro Pfund für dasselbe, während Butter vom Lande nur 10 Cents das Pfund kostet.
* Hermann W. Steinmann von Temple hat ein Patent auf eine Wellwibel-Fangmaschine erhalten.
* Im 3. Friedensrichter-Precinct von Blanco County findet am 16. Juli eine Local Option-Wahl statt.

Die Commissioners' Court von Blanco County hat angeordnet, daß für Restaurationszwecke im Jahre 1904, Rindvieh zu \$9 pro Stück, zweijährige und ältere Schafe zu \$15, Schweine zu \$2 und Schafe und Ziegen zu \$1.75 eingeschätzt werden.
* Von den 36 vakanten Lehrerstellen in San Antonio sind nur zwei mit Männern besetzt worden. Sechs Oberlehrerstellen waren ebenfalls vakant; hiervon wurden fünf mit Damen besetzt.
* Schwere oder reiche Nahrung im Sommer verursacht fast sicher ein Ueberleiden, aber Dr. August König's Hamburger Tropfen kuriren den schlimmsten Fall und bringen den Magen in eine gesunde Verfassung.

Kirchenzettel.

Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens.
3. Juli, Hortontown.
10. Juli, Frontfort.
C. N. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.

Ball

in Secklag's Opernhaus am Montag, den 4. Juli.
Freundlich laden ein Secklag & Vabel.

Ball

in Bartels' Halle in Pulverde am Sonntag, den 10. Juli.
Freundlich laden ein Louis Bartels.

Ball

in der Sweet Home Halle am Sonntag, den 3. Juli.
Congress-Candidat Carlos Bee wird um 3 1/2 Uhr oder 4 Uhr eine Rede halten.
Freundlich laden ein Reinarz & Schwab.

Skat-Turnier

in Orth's Pasture am Sonntag, den 3. Juli.
Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags. Freies Barbecue für die Staffspieler.
Montag, den 4. Juli, Großer Ball.
Freundlich laden ein Santa Clara Farmer-Verein.

Ball

in der Zorn Halle am Sonntag, den 3. Juni.
Freundlich laden ein Ad. Ziegenhals.

Ball

in der Germania Halle am Montag, den 4. Juli.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich laden ein Hans Braun.

Selma Halle.

Großer Ball

am Sonntag, den 3. Juli.
Tangeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.

Tanzkränzchen

am Montag, den 4. Juli.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tamen frei.
Freundlich laden ein Charles Lux.

Zu verkaufen:

Zwei extra gute Jersey Milchkühe bei Theodor Eggeling.

Großer Räumungsverkauf zu Nothpreis!

Für Juni verkaufen wir folgendes zu Nothpreis, um Raum zu schaffen. Alle aufgezogenen Damen- und Kinderhüte, Blumen, Schleier und Jabot.
Alle feinen Damenzeuge, Schirtheften, Röcke, Gürtel, Handschuhe, Spitzen, etc.
Alle feinen Damen- und Kinder-Slippers, sowie Herrenschuhe, Alle Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Sommerhüte und Westen.
Alle feinen Herren- und Knabenhosen.
Alle Männer- und Knabenhüte.
Alle Koffer, Alle Bettdecken und Blankets.
Alle Glaswaaren.
Alle genannten Waaren während dieses Verkaufs zu Nothpreis.
Achtungsvoll
F. Waldschmidt.
Telephon 65.

Guadalupe Hotel

Neu-Braunfels, Texas.
Schwimmer & Poeschel, Eigentümer
(früher im Elite Hotel in San Antonio.)
Langjährige Erfahrung im Hotelgeschäft. Guter Tisch, luftige Zimmer, aufmerksame Bedienung und mäßige Preise. Ein vollständig eingerichteter Saloon ist mit dem Hotel verbunden.

Agricultural and Mechanical College of Texas.

Die technische Hochschule von Texas. Unterricht ist frei. Gebühren, Koch, Heizung, Licht, Wäsche und ärztliche Behandlung \$150 pro Schuljahr. *Admission* Alter für Aufnahme, 16. Absolventen über 18 können, wenn fähig, ohne Prüfung eintreten. Militärische Disciplin.
Abtheilung für Ackerbau.
Vorlesungen, sowie Laboratorium- und experimentelle Arbeit in Ackerbau, Viehzucht, Milchwirtschaft, thierärztlicher Wissenschaft, landwirtschaftliche Chemie, Pathologie der Pflanzen, und Insektenkunde.
Abtheilung für Ingenieurwesen.
Vorkurse für mechanische, elektrische, Civil-, Textil- und Sanitäts-Ingenieurkunst, sowie Architektur.
Allgemeine Lehrgegenstände.
Gründlicher Unterricht im Englischen, Geschichte, Volkswirtschaft, Mathematik, Deutsch, Französisch, Spanisch, Physik, Botanik, Chemie und Prüfung von Erzen. Um Kataloge wende man sich an J. A. Baker, Secretary, College Station, Texas.
David F. Houston, Pr. D.

CHAMPION

Mähmaschinen und Heu-Rechen



Dieselben sind garantirt für leichte und gute Arbeit und für dauerhaft gemacht. Wir halten HAND und SELF DUMP, 8, 9 und 10 Fuß.
Seht unsere Auswahl
Buggies und Carriages
ehe Ihr kauft. Ihr werdet finden, daß unser Lager das größte und schönste in Neu-Braunfels ist. Wir haben von allem das Neueste. Aus dem besten Material und recht gebaut, und auch die Preise sind recht.
N. Holz & Sons

Lehrerstelle gewünscht!

Ein erprobter deutsch-englischer Lehrer, mit erster Klasse Staatszeugniß, musikalisch, verheiratet (vier schulpflichtige Kinder), sucht eine gute Lehrerstelle mit Wohnung, Holz und Gartentand. Diferenzen und Correspondenzen zu richten an "Teacher", c. o. Neu-Braunfelscher Zeitung, Neu-Braunfels, Texas.

Gesucht:

Lehrer oder Lehrerin für die Herrera-Schule; muß deutsch und englisch unterrichten können; ledige Person vorgezogen. Dr. Friedrich, August Ludwig und August Wehe, Trufteer; Pulverde P. D., Texas.

Dr. J. F. Toberman,

Zahnarzt.

Jeden Sonntag in Neu-Braunfels. Gute Arbeit und mäßige Preise. Office in Leuzen's Hotel.
Gesucht.
Ein Lehrer oder eine Lehrerin, ledig, vorgezogen, für die Schroeder Schule in Lodihart, muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Sieben bis acht Monate Schule, \$40 den Monat. Louis Heberländer, Lodihart, Texas, N. B. D. No. 1.
347
Alle Sorten fleisch,
fleischfabrizierte Würst, nördliche Dampfheißes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Harry Wergels,
Wegels Store-Gebäude, Seguin, Texas.
Telephon No. 33.

Sber... Schmid... Texas... anical... Rechen... erman... ht... Fleisch... Mergel...

Colasies.

Ankunft und Abgang der Post... Neu Braunfels nach Clear Spring... Neu Braunfels über Sattler nach...

Willie Heitkamp bei Braden ist am 22. Juni ein Töchterlein angekommen... Man soll also für Bee stimmen...

wo er arbeitete, mit dem Arm in die Mäschinerie zu gerathen... Die hiesige Feuerwehr wird den 4. Juli in der üblichen Weise...

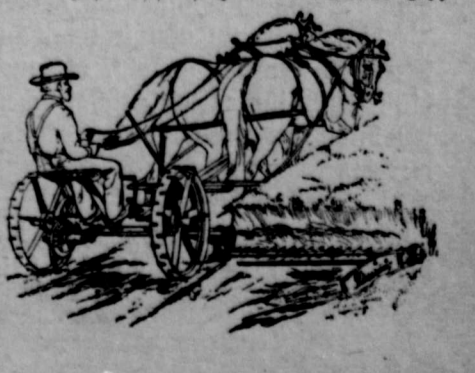
Die Tage werden jetzt schon wieder kürzer... Die Sacred Creek - Schulgemeinde hat einen jungen Mann Namens Beyer als Lehrer gewählt...

Landa's Park. Jeden Sonntag Excursionszüge auf beiden Bahnen. Eintritt, Concert u. Tanzen frei. Die Neu-Braunfelsler „Firemen's Band“ liefert nächsten Sonntag die Musik.

Große Feier des 4. Juli und Skatturrier in Clear Spring am Montag, den 4. Juli 1904. Von 2 Uhr Nachm. an, Stat-Turnier. 4 1/2 Uhr politische Reden des Congress-Kandidaten Dr. J. W. Moore und Anderen.

Aufruf für Primär-Wahlen. Als Vorsitzender des Demokratischen Executiv-Comites von Comal County, und den Instructionen des Vorsitzenden des 14. Congress-Districts von Texas gemäß, ordne ich hiermit an, daß am Samstag, den 9. Juli 1904, in den verschiedenen Stimmplätzen in Comal County nach gesetzlicher Vorrichtung Primär-Wahlen abgehalten werden...

Wir haben wieder eine Carload „Ideal“ und „Samson“ Windmühlen ausgelassen, welche wir zu billigen Preisen verkaufen... Wir haben noch vier beiste Monate vor uns, deshalb halten wir immer eine große Auswahl von Kleiderstoffen in Lawas, Batiste, Stamme, leinenen Zeugen.



Der alte Dessauer als Examinator.

Historische Humoreske von Adolf Hölzerl.

Der alte Dessauer war ohne Feldprediger. Dies schmerzte ihn umso mehr, als es ihm nicht gelingen wollte, einen Mann nach seinem Geschmack für diesen wichtigen Posten zu finden. Seine Soldaten, die sich bei Stettin, auf der Insel Rügen, in Ungarn bei Ofen, bei Höchstädt und Kaiserwerth, in Italien und Arabien tüchtig geschlagen und auch sonst gut gehalten hatten, waren in der Garnison wie vom bösen Geist besessen und voller Untugenden. Sie tranken und rauchten, krawelten und raufierten, spielten und zankten, räsonnierten und stuchten. Das mußte aufhören, oder doch wenigstens eingedämmt werden. So meinte mit Recht der alte Dessauer.

In dem alten Schlosse zu Dessau sitzt Leopold in General-Uniform auf einem großen Lehnstuhl seines Arbeitszimmers und schreibt unter lange, doppelt gefaltete Bogen Papier seinen Ramenszug. Die Türen und Fenster des Balkons waren geöffnet, so daß der frische Morgenwind freien Durchzug hatte. Es war noch früh. Ein leichter Nebel verleierte die Sonne und funkelnder Thau lag im nahen Parke auf Rasen und Gesträuch. Von den herblich gelben Blättern der Bäume raubte gar manches Blatt der muthwillige Wind und die munteren Sperlinge piepiten und zankten sich in dem dunklen Epheu, der bis zum Balkon des Arbeitszimmers Leopolds von Dessau hinaufreichte. Es kündigte sich ein heiterer Herbsttag an, dessen heller Sonnenchein auch das Herz des Menschen erwärmt und froher Stimmung zugänglich macht.

Jetzt tritt ein alter, weißhaariger Diener ein und überreicht dem Fürsten auf einem Zinnteller zwei Briefe.

Der Fürst überliest sie und murmelt: „Ah, gleich zwei auf einmal.“

Es waren zwei Gesuche von Probekandidaten, die sich um die erledigte Feldpredigerstelle bewarben. Der alte Dessauer klingelte und gab dem herbeieilenden Sekretär den Auftrag, die beiden Kandidaten morgen 11 Uhr in's Schloß zu beschicken.

Des anderen Tages erschienen zur festgesetzten Stunde die beiden Bewerber und ließen sich dem Fürsten melden.

„Ehe wir den Theologen zur Audienz beim Fürsten folgen, müssen wir erst eine Charakterattest der beiden vorausschicken.“

Der Eine, ein kleines, schwächliches Männchen mit blondem Haar und dünnem Bart, blauen Augengläsern und einem zarten, blauen Gesicht, heißt Brand. Der Andere, ein großer, kräftiger Mann, der den alten Dessauer um Kopfeslänge überragt, hat dichtes, braunes Haar, Augen wie Kohlen, eine tief vorpringende Nase, eine in seinem Auftreten liegende Ausdrucks mütterliche Festigkeit. Sein Name ist Göbe.

Brand war ein tiefer Denker, ein gelehrter Theologe, der mit seinem Beruf ernst nahm. Der seine Predigten gründlich und sorgfältig ausarbeitete und nach allen Seiten hin vertieft, sie mit biblischen Zitaten spickte und mit gelehrtem Beiwerk ausschmückte; die Gehörten schätzten sie und die Theologen erklärten sich als einwandfrei. Göbe war ein oberflächlicher Gottesgelehrter, nicht in dem Maße bibelfest, wie er es hätte sein müssen, nichtsdestoweniger galt auch er als ein tüchtiger Prediger. Dies kam daher, weil er ein phänomenales Gedächtniß besaß, das ihn in den Stand setzte, nach ein oder zweimaligem Ueberlesen einer Predigt, die irgend einen berühmten Mann zum Verfasser hatte, diese wortgetreu und frei mit rethorischem Pathos vorzutragen. Demnach konnten die beiden Predigtamtskandidaten in ihrer ärgeren Erscheinung sowohl, als auch hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Ausbildung Antipoden genannt werden.

Der alte Dessauer war kein Mann von viel Umständen, weshalb er die beiden Kandidaten zu gleicher Zeit

in sein Arbeitszimmer eintreten ließ.

Der Fürst Leopold hatte durchdringend scharfe Augen. Er musterte die jungen Männer scharf. Als sich die beiden ansahen, eine Anzahl Papiere aus der Tasche zu nehmen, die von dem Stand ihrer Kenntnisse und ihrer Ausführung Zeugniß gaben, machte der Fürst eine abwehrende Bewegung mit der Hand und sprach: „Ihr das Papierene Zeug wieder in Eure Taschen. Ich hab's nicht gern, wenn Andere für mich gucken. Hab' selber gute Augen und fühle meinen Leuten am liebsten selbst auf die Zähne.“ Sprach's und ging nach seinem Schreibtisch, um von diesem zwei Papierstreifen zu nehmen, auf die er zwei Bibelverse getipelt hatte, die den Probekandidaten zum Vorwurf einer Predigt dienen sollten, und handigte sie ihnen ein. Dann fuhr er fort: „Es kommt vor, daß man nicht immer die nöthige Zeit auf eine Predigt verwenden kann, ja es mag zuweilen der Fall eintreten, solche ohne jede Vorbereitung aus dem Stegreife halten zu müssen. Ich habe Euch da zwei Bibelverse aufgeschrieben, nach denen Ihr Euer Predigt einrichten und halten möget. Heute um vier Uhr Nachmittag erwarte ich Euch wieder. Adieu!“

Als die beiden Theologen in ihren Gasthäusern angelangt waren und mit Spannung ihre Zettel aus der Tasche zogen, sahen sie wohl eine Menge Krasse und Schade darauf, aber nicht ein einziges Wort, das sie hätten entziffern können. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als nach eigenem Ermessen einen Text zu wählen und nach diesem ihre Predigt einzustudieren.

Punkt vier Uhr waren sie wieder im Schlosse. Sie wurden ohne Verzug zum Fürsten geführt.

Göbe nahm zuerst das Wort und sprach: „Euer Durchlaucht werden verzeihen, ich habe das, was auf dem Zettel steht, nicht lesen können.“

„Und mir erging es ebenso,“ sagte Brand bescheiden und mit einer tiefen Verneigung.

„Gibt her,“ befahl der Fürst. Er ging mit den Zetteln zum Fenster und las, buchstabirte, aber umsonst, er bringt keinen richtigen Sinn heraus, er vermag seine eigene Schrift selbst nicht zu lesen. Kegerlich darüber, wendet er sich mit den Worten an die Weiden: „Bomben und Granaten! Ich hab' das Zeug da nicht geschrieben, damit ich es lese, sondern damit Ihr es lesen sollt.“

Als die Weiden schwiegen, bemerkte er erfreut: „Hab' ich es nicht gesagt, daß Fälle eintreten können, die keine Zeit zur Vorbereitung auf eine Predigt zulassen? Jetzt zeigt einmal, was Ihr könnt!“ Er Brand, beginne und Göbe, gehe er einweilen in's Nebenzimmer.“

Brand begann seine schön gedrechselte und gut einstudirte Predigt vorzutragen, doch den alten Dessauer scheint sie nicht zu gefallen. Er geht nach dem hohen Seitenfenster, blickt gelangweilt in den Park hinunter und trommelt mit den Fingern an die Scheiben.

Brand hat geendet. Der Fürst spricht zu ihm: „Gut. Er soll morgen Nachricht erhalten. Adieu!“

Kun kam Göbe an die Reihe. Mit Stentorstimme spricht er. Jedes Wort wird deutlich ausgesprochen, wo es nöthig ist, scharf betont und mit der nöthigen Handbewegung bekräftigt. Aber, wie er mitten im Text ist, unterbricht ihn der Fürst mit den Worten: „Das ist ja dasselbe, was der Andere eben gesagt hat. Habt Ihr denn miteinander ein und dieselbe Predigt einstudirt?“

„Nein, Durchlaucht. Ich habe die Predigt meines Kollegen im Nebenzimmer gehört und wiederholte seine Worte in meiner Manier.“

„Was?“ rief der Fürst erstaunt aus, „nach einmaligem Hören kann Er eine ganze Predigt nachsagen?“

„Jawohl, Durchlaucht. Ich besitze ein gutes Gedächtniß.“

„Dann will ich Ihn in meine Affektion nehmen. Doch jetzt höre Er. Es ist mir darum zu thun, einen Mann zu bekommen, der meine Kerls gehörig zu fassen und zurechtzuweisen versteht, denn sie tau-

gen dem Teufel nichts, sobald sie aus dem Dienste sind. Um den gelehrten Kram kammere ich mich nicht im geringsten.“

Nach diesen Worten ging er einige Male in dem Zimmer auf und ab, als bejähne er sich auf das, was er dem jungen Mann recht eindringlich an's Herz legen wollte. Nach einer geraumen Zeit trat er vor ihn hin und sprach: „Da Er bei meinem Regimente Feldprediger werden will, so muß ich Ihn auch mit seiner künftigen Herde beauftragen. Das sind lauter rüddige Schafe, sag' ich Ihn, lauter Nacker. Hör' Er mal. Ich möchte gerne wissen, wie Er mit einem solchen Bruder Wiederlich umspringen würde, wenn Ihn der Hauptmann einen solchen zuchte und Ihn bitten ließe, dem Kerl den Belz richtig zu waschen. Danke Er, ich wäre so einer, und stünde jetzt vor Ihm, um mir die Leviten lesen zu lassen.“

Nach Er einmal sein Examen.“

Göbe stellte sich in Positur und Fürst Leopold faltete die Hände, senkte das Haupt, schlug die Augen nieder und nahm die Stellung eines Menschen ein, der sich eine Strafpredigt anhört.

Mit fester klarer Stimme begann jetzt der junge Geistliche:

„Es ist Euch bekannt, warum Euer braver Herr Hauptmann Euch zu mir geschickt hat. Euer Betragen ist eines tapferen Soldaten unwürdig. Es ist eine Sünde vor Gott, eine Schande für das Regiment, ein Verrath für Euren edlen, siegreichen Chef, den Fürsten Leopold von Dessau. Geht es so mit Euch fort, so wäre es schade für den Schuß Pulver, der Euch rufe: aber dazu kommt es nicht, denn erst geht es einen blutigen Rücken, und dann werdet Ihr dem Henter überliefert, der Euch die Kravatte enger knüpft. Schmach und Schande über einen Soldaten, der nicht einen ehrlichen Soldatentod stirbt! Doch es giebt noch einen anderen Weg. Ihr desertirt aus Furcht vor der verdienten Strafe, und treibt Euch als Bettler und Landstreicher herum, wenn Ihr nicht ein Räuber und Spießhube werdet. Und weil Ihr eibüchrig geworden seid, wird Euer Name in Eurem Geburtsort an den Galgen gehangen zum ewigen Schimpf für Euer Familie, Euer Bekannten und Verwandten, Euer Gemeinde.“

„Wie aber sieht es um die Seele?“ Ein Eibüchriger fährt zur Hölle und ein Dieb und Trunkenbold kann das Reich Gottes nicht erlangen. Darum laßt ab von Eurem Luderleben. Kehret um und höret, was der Vorläufer Christi, Johannes der Täufer, zu den Soldaten spricht: „Thuet Niemand Gewalt an, noch Unrecht, und laßt Euch genügen an Eurem Solde.“

Als der junge Feldprediger so sprach, hatte er seine Stimme erhoben und im Tone des strengsten Buhpredigers zu dem armen Sünder mit großem Nachdruck geredet.

Die Gemahlin des Fürsten Leopold war während dieser Rede in das Gemach nebenan getreten. Mit Erstaunen hörte sie, wie in dem Arbeitszimmer ihres Gemachs einer dem anderen so gründlich den Text las.

Sie horchte eine Weile auf die fremde Stimme, konnte aber ihre Neugierde schließlich nicht mehr zähmen und öffnete leise eine Thür, die in ihres Gemachs Arbeitszimmer führt. Starr vor Erstaunen blieb sie stehen. Sie sieht einen jungen Geistlichen, welcher in heiligem Eifer auf ihren Gatten einredet, der in der Stellung eines Buhpredigers in aller Demuth himmelt. Eine Unterbrechung möchte sie nicht herbeiführen, und so wartete sie den Ausgang ab.

Endlich schloß der Geistliche mit den Worten: „So gebt denn Euer Luderleben auf, gebet hin und befestigt Euch. Ich will Gott bitten, daß er Euer Herz erweiche und zum Guten lenke, Amen!“

Weber der Fürst noch der junge Feldprediger hatten die Fürstin gesehen. Jetzt rief sie: „Aber, mein Gott, Leopold, was soll das bedeuten?“

Der Kandidat fiel fast in Ohnmacht vor Schrecken. Leopold aber sagte ruhig: „D, nichts, gar nichts, liebes Kind. Der junge Mann ist

mein neuer Feldprediger; der hat eben sein Examen gemacht, und wahrhaftig, der versteht's.“

Dann wendete er sich an Göbe und sprach: „Er wird die Stelle erhalten und soll in mir einen treuen Adjutanten bekommen.“

Singig garantierte Katarth Kur.

Hyomei kostet Sie nichts, wenn es feil schlägt, sagt A. J. Eckstein.

Unter den vielen Medicinen auf dem Marke, von denen behauptet wird, daß sie Katarth kuriren, hatte keine wie Hyomei die nöthige Jutrauen in die eigenen Vorzüge, um bereit zu sein, das Geld zurückzuführen, wenn sie nicht kurirt.

Dieses bemerkenswerthe Mittel gegen Katarth tödtet die Mikroben und die Keime der Krankheit, und seit seiner Einführung wurde es mit der positiven Garantie verkauft, das Geld an alle unzufriedenen Kunden zurückzugeben.

A. J. Eckstein hat in den letzten Jahren sehr viele Hyomei-Ausrüstungen verkauft, und ist bereit, den Preis an irgend jemand zurückzuführen, dem nicht von Hyomei geholfen wurde.

Die vollständige Hyomei-Ausrüstung kostet \$1 und besteht aus einem Athmungsapparat, einer Flasche Hyomei und einem Trichter. Der Athmungsapparat hält auf Lebenszeit; und weitere Flaschen Hyomei und zu 50 Cent zu haben.

Man athme Hyomei einige Minuten viermal täglich ein und der Katarth bessert sich vom ersten Tage des Gebrauchs an, eine vollständige Kur folgt in kurzer Zeit.

Berühen Sie nicht, Katarth mit gewöhnlichen Medicinen durch den Magen zu kuriren. Athmen Sie das heilende Hyomei ein, welches direkt an alle Theile der Luftröhren und Athmungsorgane bringt, die Keime zerstört und ihr Wachsthum verhindert.

Es ist die einzige Behandlung für Katarth, von welcher Sie ihr Geld von einem lokalen Händler zurückertreten können, im Falle Ihnen nicht geholfen wird.

Rose und Veilchen.

Lehrer (erklärt den Unterschied zwischen der Rose und dem Veilchen): Denkt euch; eine große, stattliche und schöne Dame geht stolz erhobenen Hauptes über die Straße, sie ist fein gekleidet und schaut nicht nach rechts oder links. Das ist die Rose. Hinter ihr her geht ein unscheinbares, kleines Geschöpf. Niemand schaut es an, bescheiden das Köpfchen gesenkt, geht es seines Weges. Nun, wer soll das sein?

Früher (hebt freudig den Finger): „Das ist ihr Mann!“

Unter Freunden.

Junger Arzt: „Sag mal, wie bist Du eigentlich dazu gekommen, Dich so schnell mit Fraulein Bierlich zu verloben?“

Freund: „Ja, weißt Du, ich habe gehört, daß Du ihren Erbentel behandelst.“

Gut herausgeredet.

„Na, bei der gestrigen ‚Maria Stuart‘ - Aufführung haben Sie was Nettes geleistet, Herr Direktor; Sie ließen ja die unglückliche Königin auf ihrem letzten Gange ein grünkrautes Kleid tragen!“

Schmierendirektor: „Das hab' ich absichtlich gethan, um anzudeuten, wie der Mensch in seinem größten Schmerz nicht weiß, was er thut.“

Ein hartnäckiger Kampf.

Wer gegen die beständigen Empfindungen von Dr. King's Neurentdeckung für Schwindbüchler taub bleibt, hat einen langen, hartnäckigen Kampf vor sich, der früher oder später ein fatales Ende nehmen mag. Man lese was L. A. Beall, von Beall, Miss., zu sagen hat: „Letzten Herbst zeigte meine Frau jedes Symptom der Schwindbüchler. Sie nahm Dr. King's Neurentdeckung, nachdem alles Andere sehgeschlagen hatte. Sogleich trat Besserung ein, und vier Flaschen kurirten sie vollständig.“ Apotheker W. C. Woelker garantiert das Mittel. Preis 50c. und \$1.00. Probeflaschen frei.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbfucht, Blütst, überreichem Athem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Bählig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Hugo, Schmeltzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmeltzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Schwaaren und Getränken.

Agenten für Koffm, Giesler & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskey, Vernon Whiskey, Schlip Bier, Beiboda, Manitou und Stafford Mineral Colgate's Octagon Seife, P. & S. Brands Molasses, Stachelberg's Cigaretten, wie Bonquet Hall, Fontella Cigaretten, Marguerite Cigaretten, Young Fish Cigaretten, Nummo Champagner.

Bis Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS
will surely bring you customers.

The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address

Express Publishing Co.,
San Antonio, Texas

MOEBELN

Eine große Auswahl ganz neu: Möbeln, zu allen Preisen, von allen Zeiten, von der Küche bis zum Keller. Bekannte Marken werden frei im's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS,

Landas Mühlen-Depot

Neu-Branden, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig:
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamensmehl, Kornmehl und Feld-Saameisen

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtsamvoll erbeten.

Drei „Flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis

via die **I. & G. N.**

Die „World's Fair“ Weltausstellung-Exposition ist eine Nacht unter

Excursions-Tickets sind jetzt zu haben.

“WORLD'S FAIR EXPRESS”
erreicht St. Louis um 7:15 Uhr morgens.

“WORLD'S FAIR SPECIAL”
erreicht St. Louis um 12 Uhr nachmittags.

“WORLD'S FAIR HIGH FLYER”
erreicht St. Louis um 3:30 Uhr abends.

Excursions-Tickets sind jetzt zu haben.

Spart Reisen, Minuten und Monaten!
Durchgehende Sleepers und Chair Cars.
Nähere Auskünfte erteilen alle Agenten, oder

L. Irick,
2. B. P. u. G. M.
D. J. Price,
D. P. u. L.

“The Texas Road.”
Dalestine, Texas.



WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.

KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)
Suggests Comfortable and Convenient Trains.

THE „KATY FLYER“ AND KATY DINING STATIONS
Meals, Moderate in Price. Unsurpassed in Quality and Service.
ONE PRICE
50c

DeWitt's Little Early Risers
The famous little pills.

DeWitt's Witch Hazel Salve
For Piles, Burns, Sores.

Co.,
so.,
waren
die "Neu-Braunfelser Zeitung"
für die Besucher der
Weltausstellung.
Weile wird die beste sein,
in einer gewissen Anzahl von
gen und zwar in nicht vielen die
Weltausstellung anzusehen—das ist
Frage, die sich Hunderttausende
vorlegen, bevor sie nach St.
reisen und nachdem sie dort
erhoffen sind. Eine Regel als
wort auf diese Frage aufzufstel-
wäre nicht gut möglich, denn
individuellen Verhältnisse und
Schätzungen sind dafür
zu verschieden, aber manches
sich doch empfehlen, was allge-
meiner acceptation erscheinen dürfte.
Orientierung auf dem World's
Terrain leistet der nach Land-
markt hergestellte Plan werth-
volle Dienste. Der Ausstellungssplan
deckt eine Fläche von 1240 Aker
auf jedem derelben gibt es et-
was zu sehen. Angesichts dieser
große Anzahl der Besucher jedoch
zu erschrecken, denn es befin-
det sich vieles darunter, was wenig
Interesse für ihn hat, so er
ihm nur wenig oder keine
zu widmen braucht, dagegen
er auf das, was ihn interes-
sirt, so mehr Zeit und Aufmerksamkeit
zu verwenden. Man sollte sich
zu vernehmen sich einer Hejagade
angeben, um in ein paar Tagen
zu sehen—das wäre ebenso
möglich und grade heraus gesagt
nicht, wie wenn jemand Paris
sagen in vier oder fünf Tagen
lernen wollte, aber man
immerhalb einiger Tage sehr
sehen, wenn man dabei prak-
tische Werke geht.
Es wird gut sein sich am ersten
auf einen allgemeine Ueber-
sicht zu beschränken und an den fol-
genden Tagen sollte man nicht dar-
aus sein, durch so viel Gebäude
zu gehen, denn das würde doch eine
große Überflüssigkeit zu Folge
haben. Unpraktisch wäre es aber,
den ganzen Tag in einem und
vielen Gebäude zu verbringen,
das wäre zu ermüdend und
dem in einzelnen Departments
große Mannigfaltigkeit herrscht,
muß man doch auf eine gewisse
Wahl bedacht sein und die
Zeit nur, wenn man sein
Programm in dieser Absicht
richtet. Nach etwa dreistündi-
gen Verweilen im Palast der schö-
nen Künste wird man beispielsweise
in einem Department zu ver-
weilen, in welchem man seine An-
wesenheit anzuregen braucht,
beim Besichtigen von Gemälden.
Eine Promenade durch einen
Teil des Gebäudes, das die Er-
gebnisse der verschiedenen Indus-
triezweige enthält, kann zur Erho-
lung dienen, ehe man die dann noch
einigen Stunden des betreffenden
Tages der Ausstellung für einen
Metallurgie widmet. Am
schönen Tage kann man wiederum
den Palast besuchen, um das
nach nicht gefundene zu betrach-
ten, und den Rest des Tages theils
Freizeit, zwischen den Blumen-
anlagen und Anlagen verweilen und
zu in einzelne Staatenpa-
raden treten, von denen an vierzig
Ständen sind, so daß man darin
seiner Wahl haben kann.
Das Gebäude für Maschinen-
bau enthält einen vollen Tag,
einen Ueberblick darin zu erlan-
gen, den man später durch wieder-
holte Durchgänge vervollständigen
mag, und ebenso verhält es
dem Palast der freien Künste
und den Gebäuden für Transport-
wesen und die elektrische Ausstel-
lung, die letztere ist nicht etwa bloß
Fachmännern von Werth, ist
auch für Jedermann hoch interes-
sant, der sich von den wunderbaren
Anordnungen auf diesem modernsten
Gebiete der Wissenschaft überzeugen
will. Aber auch der Ausstellung im
Transportwesen sollten die
Besucher einige Stunden zuwenden,
sowie die prachtvollsten Eisenbahn-
wagen, Locomotiven neuester
Construction, Modelle von Schnell-
zügen und anderen Dampfern, wie sie jetzt
gebraucht sind, neben den Beför-
derungsmitteln früherer Zeiten zu
sehen. Den Besuchern des
Transportpalastes wird ein Rund-
gang von einigen Stunden zur An-
regung bringen, was die indu-

Grüßes und Weiteres.

Für \$8.25 kann man jetzt von Europa herbei kommen. Welche Entschuldigung können die Leute vorbringen, die jetzt noch in Europa bleiben?
Ein Hof ohne Frauen ist zur Zeit der sächsischen. Der König ist seit vielen Jahren verwittwet, der Kronprinz geistlich, die Gemahlin des zweiten Sohnes, Johann Georg von Sachsen, ist kürzlich nach einer Operation gestorben, der dritte Sohn des Königs, Prinz Max, ist Priester. Somit sind alle Mitglieder des sächsischen Königshauses gegenwärtig ohne Gattin.
Wie der Londoner Vertreter der "Berliner Tageblätter" erfährt, erhielt König Edward dieser Tage als ein Geschenk von Indien eine "wunderbare" Uhr, die außer den Tageszeiten auch die Jahreszeiten, den Mondlauf u. s. w. anzeigt. Sie war angeblich von einem indischen Priester nach 24jähriger Thätigkeit in größter Einsamkeit angefertigt worden. Als das Werk in London genauer untersucht wurde, fand man die Marke "Made in Germany".

Erprobte seinen Werth.

Simmons' Leber-Reiniger ist das werthvollste Mittel, das ich je für Verstopfung und Leberstörungen verucht habe. Es arbeitet gründlich, aber verursacht kein Leibweh, wie andere ähnliche Mittel. Ich empfehle es Jedem, der sich ein Mittel braucht. W. M. Tomlinson, Dawson, Kansas. Preis 25c.

Auf manch' merkwürdigen Grundlagen sind schon Eisenbahnlinien gebaut worden; aber wahr-

scheinlich einzig in dieser Beziehung steht eine Bahnlinie da, welche, noch einer Mittheilung des Echo, durch das Herz der Sumpfland im südlichen Missouri geht, zwischen der Cotton Belt- und der Frisco-Bahn. Zweiundzwanzig englische Meilen lang, hat diese Linie nur Sägemehl als Bahnbett, und zwar nur Abfälle von den Anlagen einer Holz-Gesellschaft, welcher die Bahn gehört. Das Sägemehl bewährt sich für diesen Zweck sehr gut. Es rührt nicht, wenn ein Regen kommt, in das Sumpfwasser ab, und wenn es sich senkt, so geschieht dies ganz gleichmäßig. Ueberdies kostet der Stoff gar nichts und erfordert noch weniger Arbeit als Erde, die man aus dem Sumpf mühsam herauszuschaffen muß. Es brauchen keine Leute dazu angestellt zu werden Unkraut am Wege recht entlang zu entfernen, denn auf diesem Bahnbett giebt es überhaupt keine Pflanzenwuchs. Je nach Bedürfnis wird dieses Bahnsystem noch weiter in die Sumpfwaldungen hineingeführt werden. Vorläufig erhält die Bahnlinie die Campbell Lumber Co. in direkter Fühlung mit den Fabriken des Stadtens Campbell, und dafür wurde sie gebaut.

Sowie Sie die ersten Symptome eines Nierenleidens verspüren, besetzen Sie dieselben sofort mit Foley's "Kidney Cure". Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Wie schnell hierzulande eine Wilkon verdient wird, zeigt der Fall Menges. Herr Menges hat dem Bahn-Magnaten Fitzgerald "Informationen" über die Westliche Marylander Bahn" geliefert, die schließlich zum Erwerb der Bahn durch das Fuller-Syndikat führten. Für diese Arbeit ist ihm jetzt vom Gericht 1,112,000 Dollars zugesprochen worden. Manche Arbeit bezahlt sich glänzend. Herr Menges hat beim Verkauf der Westlichen Marylander Bahn" das beste Geschäft gemacht.

Der Verdienst der "Steel Corporation" in dem diesen Monat endenden Quartal wird auf \$18,000,000 bis \$20,000,000 geschätzt. In demselben Quartal des Vorjahres belief sich der Verdienst auf \$36,642,000 und im Jahre 1902 auf \$37,662,000.

Noch einer.

I. W. Alexander, Braden, Mo., sagt: "Ich hatte Gelegenheit, eine Flasche Hunt's Lightning Oil zu kaufen und zu gebrauchen, und halte es für das beste Liniment, das ich je gesehen habe." Dr. W. Alexander redet wahr und weislich. 25 u. 50c. Flaschen.

Die Geschichte lehrt nur, daß sie die Leute nie etwas lehrte.

Kein Geizgeber hat Gewalt über die Strömungen des geistigen Lebens.

Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen.

In Leesville, Ohio, mühte sich eine Frau zehn Jahre lang am Wackzuber damit ab, einen nichtsnutzigen Gatten zu ernähren — und jetzt hat sie die Eisenbahn verklagt, die ihn totfuhr. Undank ist der Welt Lohn.

An das Publikum.

Die einzige Fieberkur, die ich jetzt fabrizire, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Bid und Unter-schrift von mir auf der Flasche. J. S. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder von C. C. C. "Certain Chill Cure") wohnt die Sorte mit dem Bild darauf.

Daß viele Thiere die Gewohnheit haben, sich zu gewissen Zeiten zu verammeln, als ob sie ihr Fluiderstündchen verbrächten oder Gericht abzuhalten beabsichtigten, ist allgemein bekannt. Selbst dem Großstädter wird es aufgefallen sein, daß die Sperlinge vor Sonnenuntergang sich zu verammeln pflegen und ununterbrochen schilpen, als ob sie Wunder was Wichtiges sich mitzutheilen hätten. Manchmal treffen sich jedoch die Sperlinge aus verschiedenen Gegenden, die sonst getrennt von einander leben, zu einer großen Versammlung, als wenn es sich um eine parlamentarische Ansprache handelte. Nach Professor Marshall geschieht dies dreimal im Jahre. Zwei Versammlungen finden im Frühjahr, je nach der Witterung früher oder später, die dritte meist schwächer besucht im Herbst statt. Zu diesen Zeiten verammeln sie sich gegen Abend auf ganz bestimmten Bäumen. Hier führen die Vögel eine Stunde lang und länger, bis in die Dämmerung hinein, eine äußerst lebhaft Unterhaltung und schwägen, wenn auch nicht alle, so doch sehr viele von ihnen, zugleich. Was dieses seltsame Manöver zu bedeuten hat, ist noch ein Räthsel. Auch bei anderen Thieren, z. B. bei Affen, werden derartige Volksversammlungen beobachtet. Prof. Pechuel-Loelche schreibt z. B. von den Meerestagen, daß die einzelnen Banden sich an einer gewissen Stelle zu treffen pflegen. Den Eingeborenen ist die Thatsache wohl bekannt. Sie erzählen, die Affen hielten Palaver ab, Beratungen über irgend welche Angelegenheiten und die einzelnen Banden fänden sich dazu von weithin ein; es ging auch dabei ganz ordentlich zu wie bei den Menschen. Manchmal sollten ihrer so viele zusammen kommen, daß ein stattlicher Baum sie nicht alle beherbergen kann und noch benachbarte Waldriesen besetzt sind.

Eine Warnung für 25c.

Beifriß aufstehen und sich den ganzen Tag behaglich fühlen will, der nehme eine "Little Early River" oder zwei vor dem Zubettgehen. Diese amösen Pillen lösen die Nervenpannung aus, verschaffen angenehme Ruhe und equidenden Schlaf und wirken gelinde um die Frühstückszeit. W. H. Howell, Houston, Texas, sagt: "Early River sind die besten Pillen für Verstopfung, Migraine, Biliosität usw. Zu haben bei H. B. Schumann."

Die Unart mancher kleinen Mädchen, Haarpfropfen abzugeben und zu verwickeln, die man hier und da beobachten kann, hat den Tod des Tochterchens des Gemeindevorstehers Wachs bei Krivianke zur Folge gehabt. Man fand im Magen des Kindes ein großes Knäuel Haare.

John L. Sullivan, der berühmte Preißboxer, ist todt.

Das nachstehendes Schreiben des Herrn Robert H. Watts in Salem, Mo., ist lehrreich: Die fünf letzten Jahre habe ich an den Nieren gelitten. Ich war abgemagert und war niemals wohl, zog die besten Ärzte zu Rathe und probirte Alles, was mir angerathen wurde, aber es half nichts. Da veruchte ich es mit Foley's "Kidney Cure" und ehe ich noch zwei Flaschen davon eingenommen hatte, war ich geheilt. Ich bin jetzt vollständig munter und gesund. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Von brasilianischem Kautschuk wurden 11 ungeheure Stücke, von denen jedes 1000 Pfund wiegt, nach St. Louis gebracht, um dort ausgefellt zu werden.

Eine größere Zahl von Meteoriten als anderswo sind in Mexiko gefunden worden. Hier zeigten die größten davon durchschnittlich ein Gewicht von 9 bis 10 Tonnen.

Nicht zu machen.

Was fällt Ihnen ein? Ich bin amerikanischer Bürger und verkaufe meine Stimme nicht.

Wahlagent: "Aber das will ich ja gar nicht; Sie sollen uns Ihre Stimme nur für einige Stunden leihen."

"Ah, — das ist etwas anderes."

Ach so!

Arzt (bei wiederholtem Besuch): "Aber Froschbauer, ich sagte Ihnen doch das letzte Mal, Sie sollen sich von Ihrer Frau ein Kamillenbad machen lassen und die kranke Hand darin baden! Haben Sie das nicht gethan?"

Bauer: "Ne, Herr Doktor!"

Arzt: "Sobann sagte ich Ihnen, Sie sollen die Hand in präparirte Watte durch Ihre Frau einwickeln lassen! — Ist das geschehen?"

Bauer: "Ne, Herr Doktor!"

Arzt: "Nun, warum denn nicht?"

Bauer: "Herr Doktor, i hab gar ka Fraa!"

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It is the great medical triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's Swamp-Root is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless too poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble.

When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Blinghams, N. Y. The regular fifty cent and Home of Swamp-Root dollar sizes are sold by all good druggists.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For CONSUMPTION, Price 50c & \$1.00

A Perfect Cure: For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.

For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and exposes the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure

relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all other stomach troubles.

Kodol Digests What You Eat

Make the Stomach Sweet. Bottles only, Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. O. DeWitt & Co., Chicago, Ill.

Sold by B. E. Voelcker.

California

Informations-Bureau, Inhaber: Otto Schroeder.

Los Angeles, Cal. 3759 San Julian St

Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsvermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhafter Kapitalanlage, Rath bei Ankauf von Land und Unternehmung von Geschäfteln, Collectio-

nen, allgemeine Rechtspraxis.



Im Sommer
Somme unter Wägen leicht außer Bedenken.
Kopfschmerzen und Fieberleiden stellen sich ein. Man nehme sofort
Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen
welche das Blut reinigen und uns in kurzer Zeit wiederherstellen.

DR. J. W. COMBS
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Woelcker's Apotheke.
Neu Braunfels, Texas

Dr. L. G. WILLE
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Woelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Landhause.
Telephon No. 14-3.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten welche gegen gute Landarbeit Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landarbeit zu verleihen wünschen, können unentgeltlich werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfelser Gegen-
seitiger Unterstüßungs-
Verein
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
G. Rudorf, Director.
Wm. Seelach, Director.

FOLEY'S KIDNEY CURE
Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine.
GIVEN UP TO DIE.
B. Spiegel, 124 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: "For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost flesh and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured."
Two Sizes 50 Cents and \$1.00

OZMANLIS ORIENTAL SEXUAL PILLS
Bare, Prompt, Positive Cure for Impotence, Loss of Manhood, Seminal Emissions, Spermatorrhoea, Nervousness, Soft Dreams, Loss of Memory, etc. Will make you a Stronger, Vigorous Man. Price \$1.00, 6 Boxes, \$5.00. Special Directions mailed with each box. Address: "Oriental Pills," 429 South Broadway, St. Louis, Mo.

One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.

Foley's Honey and Tar
cures colds, prevents pneumonia.

Räthel - Gefe.

Auflösungen:

1. Räthel von Frau Ed. Weil:
Der Roman.
2. Scherzräthel von Frau Otto
Förster: Regen - Regen.
Wichtige Auflösungen des Scherz-
räthels wurden emgehant von D.
Klenke, Ferd. Rehs jr. und Fel.
Ebele Reiningger.

Scherzräthel:
Was kann man nicht mit Worten
ausdrücken?
Auflösungen in der nächsten
Nummer.

Aus Schumannsville.

Eudlich ist er angekommen, der
erwünschte Regen. Nachdem wir
mehrere Wochen lang das schönste
trockene Wetter hatten, so daß die
Farmer ihre Felder vom Unkraut
befreien konnten, öffnete der Him-
mel seine Schleusen mal wieder,
um auch das schätze zu thun, und
siehe, ein schöner Landregen kam,
welcher wohl Allen fröhlichere Ge-
sichter machte. Bismgleich der Re-
gen für einige Kornfelder etwas zu
spät kam, so war er doch zeitig ge-
nug, um im Allgemeinen eine gute
Kornernte zu sichern.

Wenn Frau Otto Foerster ihre
Scherzfrage, welche in letzter Num-
mer erschien, früher eingekandt
hätte, so wäre der Regen am Ende
eher eingetroffen; nach meiner An-
sicht ist die Auflösung der Scherz-
frage: Regen - Regen.

Da die Ausichten auf Korn jetzt
gut sind, so sind die Farmer fleißig
am Kornschälen und verkaufen alles
Korn, was sie übrig haben, um
Platz für's neue zu machen. Nat-
ürlich muß es dann im Berise fal-
len, sonst möchten dem Farmer die
Taschen zu schwer werden.

Baumwolle steht sehr gut in die-
ser Gegend und verspricht nach je-
dem Anscheine eine größere Ernte,
als im verfloffenen Jahr; denn der
Wollwibel tritt nur in einzelnen
Feldern maßenhaft auf; am
schlimmsten zeigt er sich in den
Bottomfeldern. Sollte er nach
diesem Regen schlimmer auftreten,
so empfehle ich das vom Bohemian
John in der letzten Nummer ange-
gebene Mittel, da das wohl noch
das einfachste und sicherste ist.
Man könnte ja dann noch Sachver-
ständige herbeirufen und das Fett,
welches auf dieser Weise an den
Fingern haften bleiben würde, auf
seinen Werth untersuchen lassen.
Mögllicherweise ließ sich auch noch
ein Gewinn rauschlagen. Es
sollte mich freuen, wenn die Woll-
wibelvertilgungsfrage hiermit ge-
süht wäre und dem John die \$50,
000.00 Belohnung zugesprochen
würden, aber ich zweifle noch da-
ran.

Seit dem ersten d. M. hat das
Postamt Schumannsville tägliche
Postverbindung mit Neu-Braunfels.

Neuigkeiten giebt es hier wenig
wie überall. Wir brauchen jetzt
wieder einige Wochen lang trockenes
Wetter, damit das Kornmutter ein-
geheimt werden kann, denn das
frühe Korn ist reif genug zum Kut-
terichneiden.

Für heute genug. Nächstes Mal
mehr.

Mit Gruß an alle Leser. R.

Wahl-Anzeigen.

Notiz.

Herr Albert W. Bitter hat
sich, nachdem er der Bevölkerung
von Bexar County drei Jahre lang
als County Commissioner in völlig
befriedigender Weise gedient hat,
entschlossen, sich um das Amt des
County Clerks zu bewerben. Er
ersucht alle Freunde einer guten
Verwaltung und einer reinlichen
Politik achtungsvoll um ihre Un-
terstützung bei den Primärwahlen
am 9. Juli.

**Congressionale Campaigne-
Notizen.**

Die demokratische Staats-Con-
vention in San Antonio, Texas,
hat am 22. Juni folgendes als ei-
nen Theil ihrer Plattform ange-
nommen:
„Schätzens: Wir erklären das als
der „Dingley-Alt“ bekannte gegen-
wärtige Zollgesetz für einen Greuel
gesetzgeberischer Ungerechtigkeit,
und für einen groben und gewissen-
losen Mißbrauch der legislativen
Macht, für welchen keine genü-
gende Rechtfertigung offeriert oder
Entschuldigung gemacht werden
kann.“
Dieser „Dingley-Alt“, dieser
„Greuel gesetzgeberischer Ungerech-
tigkeit“, ist die „Bill“, für welche
unser gegenwärtiger republikanisch-
demokratischer Congressmann
stimmt, und die er zum Gesetz ma-
chen half. Das ist ein Theil von
Slaydens „Record“, für den, wie
die demokratische Plattform dieses
Staates bezeugt, „keine Entschuldigung
gemacht werden kann.“
A STRAIGHT DEMOCRAT.

volles Redner-Talent wird viel da-
zu beitragen, ihn mit seinen vielen
anderen Begabungen zu einer her-
vorragenden Stellung im Congress
zu heben.

Wir eruchen die deutschen Bür-
ger, Herrn Carlos Bee ihre eifrige
Unterstützung zuthell werden zu
lassen, und geben die Versicherung,
daß Niemand je Grund haben wird,
zu bereuen, diesen freisamen und
tüchtigen jungen Menschen in seinen
lobenswerthen Bestrebungen, die-
ses Amt zu erreichen, unterstützt zu
haben und daß er nie seinen Mit-
menschen es als Vorwurf machen
würde, daß er „nicht in Texas
geboren ist.“
Bee Campaign Comite.
C. A. Goeth, Vorsitzender.

**Congress - Wahl im vierzeh-
nten District.**

Es ist erstaunlich zu erfahren,
daß Congressmann Slayden in sei-
ner Besorgnis um seine Wieder-
wahl es in verschiedenen öffent-
lichen Reden für sein Interesse hielt,
die Bürger dieses Districtes zu er-
suchen gegen Carlos Bee zu sum-
men, weil Bee nicht in Texas, son-
dern in Mexico geboren sei.

Thatsache ist, daß Carlos Bee,
Sohn des hochgeachteten und allge-
mein beliebten Generals Samuton
B. Bee, in Mexico geboren wurde.
Der Grund dafür ist ersiens dieser,
daß Carlos Bee's Eltern zu die-
sem für ihn so wichtigen Zeitpunkt beide,
wenn auch für nur kurze Zeit, in-
nerhalb der Grenzen unierer so
naheliegenden Nachbar-Republik
weilten.

General Bee war ein hochange-
sehener Offizier der Conföderirten-
Armee in dem Bürgerkrieg unerer
eigenen Landes.

Nachdem der Süden in diesem
Kampfe unterlag, war es General
Bee, wie so vielen anderen tapferen
Bewohnern des Südens, unmit-
telbar gemacht, in Texas zu verweilen;
er zog für kurze Zeit nach Mexico.
Während seines dortigen Aufent-
haltes wurde Carlos Bee geboren.
Bald nachdem lehrte General Bee
mit seine Familie nach San Antonio
zurück, wo Carlos Bee thatsächlich
sein ganzes Leben verbrachte, und
es ohne Mittel und mit vielen Hin-
dernissen durch Strebensamkeit zu ei-
ner angesehenen und würdigen
Stellung unter seinen Mitmenschen
brachte.

Aber Slayden sagt, Bee ist in
Mexico geboren und daher nicht die
geeignete Persönlichkeit in den Con-
gress gewählt zu werden.

Wir fragen die vielen deutsch-
amerikanischen Bürger dieses Dis-
trictes, ist es erforderlich in Texas
geboren zu sein, um guter Bürger
dieses Staates zu sein? Oder etwa
dieses District im Congress zu ver-
treten? Wenn wir in die Geschichte
der deutsch-amerikanischen Bürger
von Texas zurückschauen und die
Namen der achtbaren deutsch-
amerikanischen Congressleute auf-
zählen wären, so würde jeder be-
stimmt antworten, daß es nicht
nötig ist.

An dem 14ten Congress District
gehören zu den angesehensten
Bürgern Deutsch-Amerikaner, welche
nicht in Texas geboren sind, und
deren Abkommen, Macht Slayden
nicht jedem dieser Bürger den Vor-
wurf, daß sie im Nachbarlande sind,
weil sie oder die Eltern nicht in
Texas geboren sind?

Diese wiederholte Aussage von
seinen Slaydens war seiner nicht
würdig und eine Ungerechtigkeit
gegen viele der angesehensten Bür-
ger dieser westlichen Counties, und
wird Slayden nicht zum Ruhen ge-
reichen.

Wir geben den Stimmgebern die-
ses Districtes die Versicherung, daß
Carlos Bee trotzdem, daß er in
Mexico geboren, doch ein treuer
und geachteter Bürger dieses Staa-
tes ist, und daß er durchaus fähig
ist, diesen District im Congress zu
vertreten. Bee war seit 6 Jahren
District-Anwalt dieses, eines der
größten Counties des Staates, er
kam den schwierigsten Fällen die-
ses Amtes in gewissenhafter, furcht-
loser und fähiger Weise nach, und
als Beweis dieses wurde er nach
Ablauf jeden Terminals mit weit
gehöher Majorität in dieses Amt
wiedererwählt. Carlos Bee ist ein
Mann von außerordentlicher Streb-
samkeit, bestem Charakter und aus-
gezeichneten Fähigkeiten. Sein
für einen Congressmann so werth-

volles Redner-Talent wird viel da-
zu beitragen, ihn mit seinen vielen
anderen Begabungen zu einer her-
vorragenden Stellung im Congress
zu heben.

Wir eruchen die deutschen Bür-
ger, Herrn Carlos Bee ihre eifrige
Unterstützung zuthell werden zu
lassen, und geben die Versicherung,
daß Niemand je Grund haben wird,
zu bereuen, diesen freisamen und
tüchtigen jungen Menschen in seinen
lobenswerthen Bestrebungen, die-
ses Amt zu erreichen, unterstützt zu
haben und daß er nie seinen Mit-
menschen es als Vorwurf machen
würde, daß er „nicht in Texas
geboren ist.“
Bee Campaign Comite.
C. A. Goeth, Vorsitzender.

**Wohlüberlegte politische Ver-
drehung.**

Die demokratische Staats-Con-
vention in San Antonio nahm ei-
nen Beschluß an, in dem die
„Dingley Tariff Bill“ mißbilligt
wird. Der Beschluß enthält in
demselben Sage diese Worte: „...
verlangen einen Tarif, der nur ge-
nügung Einkünfte für die nöthigen
Kosten einer ehrlichen, wirksamen
und sparsamen Regierung erzielt,
und der so auferlegt wird, daß ge-
gen gewisse Landestheile nicht
discriminirt wird, sondern daß die
Bürde der Besteuerung möglichst
gleichmäßig vertheilt wird.“ Bee's
Campagne-Leiter haben den ersten
Theil des Beschlusses nachdrucken
lassen, sie unterdrücken aber sorg-
fältig, um nicht zu sagen, unehr-
licher Weise, die letzte Hälfte, in der
Hoffnung, den Beschluß in eine un-
freundliche Kritik Slaydens zu ver-
drehen.

Was sind aber die Thatsachen?

Slayden stimmte für die Wider-
rufung der Wilson-Bill. Warum?
Weil es seine Partei verlangte.
Warum verlangte es seine Partei?
Weil die Wilson-Bill gegen diesen
Landestheil discriminirte, den
Landestheil, den Slayden reprä-
sentirt.

Wie ein guter Soldat, wie ein
treuer Diener des Volkes, gehorchte
Slayden den Befehlen, die ihm das
Volk gegeben.

Er stimmte, wie ihm befohlen
worden war, in 1897. Das Volk
schrieb „Gutgeheßen“ auf seinen
Nacord in 1898, 1900 und 1902.
Von dieser Bestätigung gibt es
keine Berufung.

An den Redakteur:

Während seiner, Congress-Cam-
paigne hat Herr Bee seine Zuhörer
zu wiederholten Malen aufgefordert,
für ihn zu stimmen, da „er sein
ganzes Leben lang in Texas gewe-
sen sei; da er in Texas erzogen
worden sei u. s. w.“ wodurch er
den Eindruck hervorrief, daß er im
Staate geboren sei, und daß Slay-
den und Doy zum guten Willen der
Wähler weniger berechtigt seien,
weil sie anderswo das Licht der
Welt erblickten.

Da sehr viele unierer besten Bür-
ger in anderen Staaten und in
Europa geboren sind, konnte Herr
Slayden nicht einsehen, weshalb
sein Geburtsort ihm zum Vorwurf
gereichen sollte. Er dachte, ein gu-
ter Texaner sei ein guter Texaner,
einerlei ob er nun in Europa oder in
Amerika das Licht der Welt erblickte.
Während des Protestes gegen
Herrn Bee's unamerikanische Know-
nothing-Stellungnahme stellte sich
heraus, daß Herr Bee in Mexico
geboren wurde. Herr Slayden
fragte dann die Zuhörer, ob Wä-
ner, die in Kentucky und Alabama
geboren wurden, in Texas nicht
dieselben Rechte hätten, wie dieje-
nigen, die in Mexico geboren wurden.
Sobald Herr Bee gezwungen
war, betrieff seines Geburtslandes
die Wahrheit zuzugeben, fing sein
Campagne-Comite an, in deutschen
und anderen Zeitungen die Be-
hauptung zu veröffentlichen, Slay-
den rechne es den Fremdgeborenen
zum Vorwurf an, daß sie nicht hier
geboren sind; - während Slayden
thatsächlich nur sich und andere tex-
anische Bürger gegen Herrn Bee's
Berufung an die nativistische Know-
nothing-Idee vertheidigte.

So verhält es sich mit diesem
Zwischenfall. Ohne Zweifel wer-
den vor Schluß der Campagne auch
noch andere Geschichten, die ebenso
unbegründet sind, verbreitet wer-

den. In Anbetracht der absoluten
Unwahrscheinlichkeit der über diesen
Zwischenfall verbreiteten und oben
widerlegten Anschuldigung eruchen
wir Sie, auch den übrigen keine
Beachtung zu schenken.
Comite.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit,
betr. Tode und bei der Beerdigung unse-
rer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter
und Großmutter, Frau Anna
Maria Pfannkuch, geb. Ebel,
ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen
wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Gemeindeverjam-
lung.**

Am 10. Juli, den 2. Sonntag im Mo-
nat, findet im Anschluß an den Morgengot-
testdienst die diesjährige Gemeindeverjam-
lung der Deutsch-Protestantischen Kirche
zu Neu-Braunfels in der Kirche statt, zur
Theilnahme an welcher alle Mitglieder
freuntlich eingeladen sind. Wichtige
Dinge liegen zur Verpredung vor.
Das Presbyterium.

Zu verkaufen.

Farm und Ranch in Blanco, Texas,
2800 Ader unter guter Bew. 4 Trädte
an Cederstoppeln, in 3 Parzellen eingetheilt;
3 kultivirte Plätze, 150 Ader in Kultur,
permanentes Wasser und gutes Gras.
Land erbt sich bis auf 1 Meile vom
Marktort; das Hauptwohnhaus liegt in-
nerhalb 2 Meilen von der Blanco-Hoch-
schule. Wurde zu verkaufen oder vertauscht,
\$5.00 per Ader. Nähere Auskunft gibt
J. W. Kellam, Blanco.

Achtung!

Mein Milchgeschäft ist auch allein zu
verkaufen, ebenso Haus und Lote. Es ist
dieses eine ausgezeichnete Gelegenheit sehr
billig zu kaufen.
Andreas Jacobi.

Zu verkaufen.

Farmländereien, noch nicht urbar, in
Coleman und Karnes County. Dieses
ist schönes Postureland, welches nach Wunsch
der Käufer in seine Farmen eingetheilt
wird. Das Land in Karnes County
liegt in der Nähe einer deutschen Anstalt-
ung. Preis \$8.00 bis \$15 per Ader,
4 baar, Rest auf Jett. Gute Gelegenheits
für junge Männer!
H. O. Fenne.

Verlangt, sofort:

Zwei oder drei Gespanne große junge
Arbeitspferde oder Esel (Eselmäden vor-
gezogen).
Jof. Lauba,
Neu-Braunfels, Texas.

Achtung!

Am 3. Juli um 9 Uhr morgens findet
die General-Verammlung der Martins-
Kirchengemeinde zu Hrivontowna statt.
H. A. Hoff,
Sekretär.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.
Ed. Goldenbogen,
Eigentümer.

Zur geßl. Beachtung!

Ich mache hierdurch dem geehrten Pu-
blikum und der Umgegend bekannt, daß ich
den Store und Bier Saloon von Herrn
B. J. Fromme in Braden, Texas, über-
nommen haben, und bitte höflich, daß die
alten Kunden des Geschäfts mich mit ih-
rer Kundschasts ebenfalls beehren werden.
Für zuvorkommende Aufmerksamkeit wird
georgt werden.
Achtungsvoll,
William Bremer.

**Unter günstigen Be-
dingungen**

zu verkaufen oder zu verrenten: meine gut
eingerichtete Farm, 75 Ader Schwarz-
land, gebohrter Brunnen, 500 Fuß tief,
gutes Wasser, welches nicht abnimmt. Die
Farm könnte mit Bechtigkeit bewässert
werden. Eine Schmiede auf dem Plat
und 2 eingerichtete Wohnplätze, gelegen
an der San Antonioer Straße 3 Meilen
von Neu-Braunfels. Es können mitge-
kauft werden 2 gute Esel, Wagen u. alle
Ackergeräthe, 15 Ader Corn und Futter,
2 Ader Zuderrohr. Josepb Will-
mann, N. B. D. No. 2, Neu-Braun-
fels, Texas. 347

Redemption of Bonds.

Notice is hereby given, that the
City of New Braunfels will, on the
first day of July A. D. 1904, redeem
the following water works bonds:
Issue of January 1, 1886: Nos.
22, 23, 25, 27, 28.
Issue of May 1, 1892: Nos. 1, 2,
3, 4, 7, 8, 9, 10.
F. PLUMEVER,
City Treasurer.

Wm. SCHMIDT
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften.



Die Walter H. Wood Grassmaschine
wird garantiert als die beste im Markt. Kommt und probirt dieselbe an ebe
wo anders kauft.

**Studebaker Farm- und Spring-Wagen,
Carriages und Buggies.**



Nachdem wir obige Ofen mehrere Jahre hier verkauft haben
können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfeh-
len. Wir verkaufen diese Ofen in allen Sorten; sie werden unter Garantie
verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Ofen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Heene Lumber Co.

Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels

Händler in

Bauholz, Thüren, Fenstern und
Läden, sowie Baumaterial
aller Art.

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl an
Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

B. E. Voelcker

Händler in
Drogen, Medizinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten
Präparaten verfertigt.

New Braunfels,